

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1902

24 (29.1.1902) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. 'Karlsruher Unterhaltungsblatt', monatlich 2 Nrn. 'Courier', Anzeiger für Landwirtschaft, Jagd, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Hotel und Sammlerstraße Ecke Kaiserstr. u. Marktpl. ... Preis im Haus bei täglichem Abnahm. Zustellung M. 2.52

Eigentum und Verlag von H. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen Inhalt ... 27,052 Expl. 15 000 Abonnenten.

Nr. 24. Post-Zeitungsliste 815. Karlsruhe, Mittwoch den 29. Januar 1902. Telefon-Nr. 88. 18. Jahrgang.

Die Geburtstagsfeier des Kaisers.

Die Geburtstagsfeier des Kaisers wurde heute Morgen 8 Uhr eingeleitet durch den Choral 'Lobe den Herrn' von der Kapellgalerie des Schlosses. Gleichzeitig war großes Beden. Die öffentlichen und privaten Gebäude hatten geflaggt. Die Straßen unter den Linden und die Umgebung des Schlosses werden von einer zahlreichen Menge durchflutet. Der Kaiser nahm um halb 9 Uhr die Glückwünsche der engeren Familie entgegen, darauf die des engeren Hofes, des Hauptquartiers, der Kabinettschefs sowie die Gratulationen der Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses, der hier anwesenden Fürstlichkeiten und der obersten Hofchargen. Um 10 1/4 Uhr hatten sich in der Schlosskapelle versammelt: die Vorkämpfer, das diplomatische Korps, der Reichstanzler, der Bundesrat, die Ritter des Schwarzen Adlerordens, die Minister, die Präsidenten der Parlamente und andere. Unter großem Beifall nahmen in feierlichem Zuge die Majestäten und die Fürstlichkeiten. Der König von Württemberg führte die Kaiserin, der Kaiser die Prinzessin Heinrich, der Prinz von Wales in der Uniform der Ersten Garderegimenter führte die Prinzessin Friedrich Leopold. Die Kaiserin lag unter dem Kronprinzen, rechts der König von Württemberg, links der Prinz von Wales, gegenüber sah der Kaiser zwischen der Prinzessin Heinrich und der Herzogin von Albany. Rechts vom König von Württemberg folgten der Kronprinz, links vom Prinzen von Wales der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, gegenüber die Großherzöge von Hessen und Sachsen mit den anwesenden Prinzessinnen. Ferner nahmen Theil Generalfeldmarschall Graf Waldersee, der Herzog zu Crothenberg und Andere. Während des Mahles trank der König von Württemberg auf das Wohl des Kaisers. Die Musik intonierte die Nationalhymne. Nach der Tafel hielten die Majestäten Cercle ab. Der Reichstag feierte Kaisers Geburtstag durch ein Festmahl, bei welchem der Präsident Graf Ballestrem den Trinkspruch auf den Kaiser ausbrachte. Er feierte den Kaiser als Förderer des Friedens nach Außen und Förderer des politischen Friedens nach Innen und als Förderer des wirtschaftlichen Friedens nach Außen und Innen. Aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers versammelten sich heute Abend etwa 60 Mitglieder des preussischen Abgeordnetenhauses zu einem Festmahl, bei welchem Präsident von Ardenne die Festrede hielt. Das Kaiser-Essen des Herrenhauses fand im Hotel Bristol statt. Vizepräsident von Mantuffel brachte hier den Trinkspruch auf den Kaiser aus. Berlin, 27. Jan. Der 'Reichsanzeiger' meldet: Den Wilhelmorden erhielt Professor Kalle-Wiesbaden, das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub Staatssekretär Graf Posadowsky, das Großkreuz des Roten Adlerordens Herzog von Ratibor, den Roten Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe Oberhofmeister Graf Mirbach, Minister v. Bobbelsky, den Roten Adlerorden 1. Klasse Fürst Carolath-Beuthen, Oberstallmeister v. Webel, den Stern zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub Minister v. Hammerstein, Vizeoberzeremonienmeister v. Knebeck, den Stern zum Roten Adlerorden 2. Klasse Prinz Biron v. Curland, Minister Mülller, den Kronenorden 1. Kl. Fürst Junghausen, Fürst

grüßten den Monarchen mit jubelnden Hochrufen, ebenso die Kaiserin, die kurz darauf eine Ausfahrt unternahm. Heute Abend findet beim Kaiserpaar ein Diner im weißen Saal des Schlosses statt. Der Prinz von Wales verließ heute Nachmittag im Schloß. Die Kaiserin widmete dem Kaiser als Geburtstagsgabe eine von Professor Vegas ausgeführte Marmorabgüsse ihrer Hand mit dem Trauring als einzigen Schmuck. Der Prinz von Wales überbrachte als Geburtstagsgeschenk König Eduards eine Kopie des Besonderen Gemäldes Friedrichs des Großen, das sich in der Windsor-Galerie befindet. Heute Abend 7 Uhr fand im Weißen Saal des königl. Schlosses eine größere Tafel statt. Der König von Württemberg, in Kürassieruniform, führte die Kaiserin, der Kaiser, im Waffenrock des Ersten Garderegiments mit den Generalsabzeichen führte die Prinzessin Heinrich, der Prinz von Wales, in der Uniform seines Deutscher Kürassierregiments, führte die Prinzessin Friedrich Leopold. Die Kaiserin lag unter dem Kronprinzen, rechts der König von Württemberg, links der Prinz von Wales, gegenüber sah der Kaiser zwischen der Prinzessin Heinrich und der Herzogin von Albany. Rechts vom König von Württemberg folgten der Kronprinz, links vom Prinzen von Wales der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, gegenüber die Großherzöge von Hessen und Sachsen mit den anwesenden Prinzessinnen. Ferner nahmen Theil Generalfeldmarschall Graf Waldersee, der Herzog zu Crothenberg und Andere. Während des Mahles trank der König von Württemberg auf das Wohl des Kaisers. Die Musik intonierte die Nationalhymne. Nach der Tafel hielten die Majestäten Cercle ab. Der Reichstag feierte Kaisers Geburtstag durch ein Festmahl, bei welchem der Präsident Graf Ballestrem den Trinkspruch auf den Kaiser ausbrachte. Er feierte den Kaiser als Förderer des Friedens nach Außen und Förderer des politischen Friedens nach Innen und als Förderer des wirtschaftlichen Friedens nach Außen und Innen. Aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers versammelten sich heute Abend etwa 60 Mitglieder des preussischen Abgeordnetenhauses zu einem Festmahl, bei welchem Präsident von Ardenne die Festrede hielt. Das Kaiser-Essen des Herrenhauses fand im Hotel Bristol statt. Vizepräsident von Mantuffel brachte hier den Trinkspruch auf den Kaiser aus. Berlin, 27. Jan. Der 'Reichsanzeiger' meldet: Den Wilhelmorden erhielt Professor Kalle-Wiesbaden, das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub Staatssekretär Graf Posadowsky, das Großkreuz des Roten Adlerordens Herzog von Ratibor, den Roten Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe Oberhofmeister Graf Mirbach, Minister v. Bobbelsky, den Roten Adlerorden 1. Klasse Fürst Carolath-Beuthen, Oberstallmeister v. Webel, den Stern zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub Minister v. Hammerstein, Vizeoberzeremonienmeister v. Knebeck, den Stern zum Roten Adlerorden 2. Klasse Prinz Biron v. Curland, Minister Mülller, den Kronenorden 1. Kl. Fürst Junghausen, Fürst

Binowitsch, Prinz Heinrich 28. Neuj. ferner wurde u. a. eine große Anzahl Nothkreuz-Medaillen verliehen. Der Kaiser besah den Fideikommissbesitzer Graf Magnis, Geheimen Kommerzienrath Mendelssohn-Bartholdy-Berlin, Oberberggrath a. D. Wächter-Berlin aus besonderem Vertrauen auf Lebenszeit ins preussische Herrenhaus. Sodann verließ der Kaiser dem Professor der Chirurgie v. Bergmann den Charakter als Wirklicher Geheimer Rath mit dem Prädikat Excellenz. Der Zeitungsverleger Scherl-Berlin erhielt den Roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife. Die Fete im Reich. Berlin, 27. Jan. Aus allen Ecken des Reiches gehen Meldungen über die Geburtstagsfeier des Kaisers ein. In den Kirchen fanden Festgottesdienste, in den Schulen festliche Veranstaltungen, in den Garnisonsstädten große Parolenausgabe und Salutfeiern statt. Später vereinigten sich die staatlichen und städtischen Behörden zu gemeinsamen Festmahlen. München, 27. Jan. Zur Vorfeier des Geburtstages des Kaisers gab der preussische Gesandte Monts gestern Abend ein Festmahl, wozu u. a. die Minister und die Gesandten der deutschen Bundesstaaten geladen waren. Der Ministerpräsident v. Crailsheim brachte einen Trinkspruch auf den Kaiser aus, welchen der preussische Gesandte Monts mit einem Hoch auf den Bundesfürsten beantwortete. Heute ist die Stadt festlich besetzt. Ministerpräsident v. Crailsheim überbrachte dem preussischen Gesandten die Glückwünsche der Staatsregierung. Heute Nachmittag findet in der Residenz Festmahl, Abends im alten Rathhause ein Festbankett der Bürgerschaft statt. Der Prinzregent sandte an den Kaiser ein herzliches Glückwunschtelegramm. Stuttgart, 27. Jan. Zur Fete von Kaisers Geburtstag fand heute Vormittag militärischer Festgottesdienst statt, welchen die hier weilenden Mitglieder der königlichen Familie anwohnten. Bei der großen Parolenausgabe wurde unter Schüssen einer Batterie Artillerie ein Hoch auf den Kaiser ausgebracht. Abends findet ein Bankett in der Biederhale statt. Die Fete im Ausland. Wien, 27. Jan. Anlässlich des Geburtstages Kaiser Wilhelms veranstaltete die deutsche Kolonie unter dem Vorsteher des Vorkämpfers von Eulenburg ein Festessen, wobei Vorkämpfer von Eulenburg in einem Trinksprache die Festigkeit des Bündnisses, das beinahe unauf löslich sei, hervorhob. Das Bündnis ist unser Friedenshort, ein liebes Heimathland geworden. Er schloß mit einem Hoch auf Kaiser Franz Josef. Direktor Gall schloß auf Kaiser Wilhelm, den er als Vater einer echt deutschen Familie, als Vater des Vaterlandes schilderte, der auch außerhalb Deutschlands die Herzen der Völker zu gewinnen verstehe. Budapest, 27. Jan. Anlässlich des Geburtstages des deutschen Kaisers veranstaltete der Verein der Reichsdeutschen ein Festmahl, auf dem der deutsche Generalkonsul, v. Below-Schlauau erschien und ein Hoch auf Kaiser Franz Josef ausbrachte. Direktor Frees hielt eine Rede und schloß mit einem stürmisch aufgenommenen dreimaligen Hoch auf den deutschen Kaiser. Bukarest, 27. Jan. Zur Fete des Geburtstages des deutschen Kaisers fand in der evangelischen Kirche ein Telemum statt, dem der deutsche diplomatische Vertreter, die Minister, die

In der Irre.

Novelle von Margarethe Marie v. D e r z e n. (Nachdruck verboten.) (3. Fortsetzung.) 'Sillmann läuten Sie noch mal,' sagte Herr von Willow. 'Reife reichte die fast gewordenen Bratartoffeln umher und rührte in der Sauce, auf der ein Fetthäutchen sich gebildet. 'Ich will nachsehen,' sagte Frau v. Willow, erhob sich und tauchte aus dem Zimmer. 'Sillmann, schieben Sie den Stuhl an den Tisch und dann wärmen Sie die Beesfats, die sind nicht zu essen!' sprach Nejas Vater. 'Reife, erwiderte dich, wo die Mama bleibt.' Der alte Herr sah nun allein und streich sich bestimmt den weißen Bart. Minute um Minute verstram. Reife eilte durch den Garten, den sie vor zwei Jahren zum letzten Mal gesehen. Feuchtigkeit und Duft stiegen aus den Grünblättern, die Amstel sang im Gebüsch. 'Burgfrieden!' Das Wort hatte ihr immer so ganz besonders friedlich geklungen und die Marie Theresia ihrer Träume, die aus dem siebzehnten Jahrhundert, schritt im Burgfrieden auf und ab, mit jener Würde, die ihr in Nejas Augen unerlässlich schien. Irigendwo dort, in der ersten Schiebschärke rechts, hatte der alte Sillmann der Reife vor Jahren eine Bank aus Buchenstämmchen geschnitten, in der Nähe des Burgdaches, dessen Quellen im Hofswalde entspringen. In dem Brummen, wo die eine Quelle gefloßt, brauste es stets geheimnisvoll — das war der Zauber von Nejas Kindheit gewesen. Die Brunnenfigur — ein feinerer Ritter in schwerer Rüstung, grünbemooft, riesenhaft — zählte zu ihren Freunden. 'Sillmann und Ihre Mission vergessend, schlenderte sie darauf zu und bog die überhängenden Verberitzenzweige zurück. Auf der Bank saßen Julian und May. Ihr Kopf ruhte auf Sillmanns rechte Hand war damit beschäftigt, Jasminblüthen in die lockigen Haare seiner Braut zu stecken. Ernüchtert, erschrocken stand Reife vor ihnen. Sie wollte sprechen — aber sie wurde mir tot, immer mehr, bis es ihr in die Augen schoß und ihre Schläfe färbte. 'Ach, Du!' sagte Julian ruhig, und May hob halb den Kopf.

'Ihr sollt zum Essen kommen,' rief Reife hervor und floß wie ein Pfeil von dannen. Sie hörten die weissen Zweige unter ihren ratischen Schritten brechen. 'Kind! Was ist Dir? Du bist ja ganz heiß?' fragte Frau v. Willow erstaunt, ihre sieben eintretende Tochter anblickend. Sie war allein; Herr v. Willows Serviette lag zusammengedrückt auf dem Tisch — er selbst war fort. 'Ich — habe Julian und May gefunden.' 'Nun, und ...?' 'Und — sie — sie —' 'Was, sie? Ist etwas geschehen?' 'Sie — küßten sich, Mama.' Frau v. Willow lachte laut auf. 'Und der — Kuss hat Dich deraut mit Entsetzen erfüllt? Na, ha, köstlich! Ich fürchte, Du wirst Dich daran gewöhnen müssen, Kind.' Da kamen sie schon wieder, zärtlich umschlungen — und hielten sich sogar bei der Hand, während sie ihre Stühle rückten. 'Armer Julian, wie hungrig mußt Du sein,' sagte May mit einer Stimme, die in ihrem tiefen Tremolo an das Surren einer Taube erinnerte. Sie legte ihm ein kaltes Ei in den Becher und versorgte ihn mit allen kaltgewordenen Speisen, wobei er mehrmals den Versuch machte, ihre Hand zu küssen. Reife sah auf Notheln. Sie fixierte einen Stengel im Muster des Tischdeckens und entsann sich nicht, außer bei dem großen Vierteljahrstragemen je solche Angst ausgestanden zu haben. Warum? Ja, das war eben das Unbequeme — sie mußte es nicht recht! Denn ihr konnte es schließlich einerlei sein, ob Julian und May sich unter dem Tisch die Hände drückten, oder nicht. Und Frau v. Willow flüsterte ihr zu: Sind sie nicht glücklich, die beiden? Mit bemühendswürdiger Geduld hielt sie aus, bis das Brautpaar sein Mahl beendet. Julian hatte doch noch ein halbes Stübchen und einen ganzen Hering verpeißt — Mays Mücke hing zärtlich an dem Essenden — und endlich fragte er, ob sie jatt sei? Es war inzwischen dunkel geworden. 'Wo ist der Onkel?' fragte May. 'Ach — der ist verstimmt,' erwiderte Frau v. Willow. 'Er hat sich zu Bett gelegt. Er kann kaltes Essen nicht vertragen.' Reife huschte in den Garten. Sie befreite den Karo, begrüßte die alte Köchin, die fast so gut wie eine Großmutter war und ging

dann im Frieden der Nacht langsam vor sich hin. Dinstroogen wallten ihr entgegen. Der Mond stieg über den Bergkamm, eine große, goldene Scheibe. Sie mochte ihn nicht sehen und schritt tiefer ins Gebüsch — in ihrem Gemüth begann leise das Heimweh sich zu regen — das Heimweh nach dem Schulzimmer mit den schwarzen Tafeln und Landkarten. Plötzlich sagte sie. Was leuchtete weiß vor ihr auf, bei der gerbrochenen Säule an der Ringmauer? Früher hätte sie auf eine See gerathen; heute rief sie auf eine 'Notosblume'. May trug gern weiße Kleider. Julians Arm stützte sie — und beide — so wohl Julian als seine Braut — starrten unterwandt in den Mond. Reife wurde unheimlich zu Muthe. Sie drückte sich in die Zweige und dachte: 'Was haben sie nur dort oben zu sehen?' Jetzt regte sich Julian. Eine Wolke verschleierte den Mond, und das Brautpaar verschwand im Dunkel der nächtlichen Schatten. 'Gott sei Dank', sagte Reife. Sie strengte ihr Gedächtniß an und ließ eine ganze Reihe berühmter Liebespaare vor ihrem Geiste erstehen — vergleichend und prüfend. Tasso und Leonore — Hermann und Dorothea — sogar Leonoren und den Wilhelm, den sie fragt, ob er untreu oder todt sei? ... Don Carlos und Elisabeth — und andere mehr. Aber keines derselben glich Julian und May. Sie bog in eine Seitenallee ab, unmerklich begleitet von den Gestalten ihrer Lieblingsdichter. Sie hörte sie fliehen und klagen — stolze Worte reden — auch, wenn es sein mußte, entzagen — und um sie her flüsterte es süß und traut — Es flüsterte sehr hörbar — mit Julians Stimme. Spuckten denn die Weiden überall? Er verabschiedete sich offenbar von May, um in die Stadt zu reiten. Aber Reife verließ den Garten, ihre liebe Willdnis, und stürmte ins Haus, vorbei an dem Zimmer, das sie mit May theilen mußte, und hinauf in die Kammer, die als Heuschlober diente. Dort wühlte sie sich ins Heu und lag ganz still. Und endlich schlief sie ein. Das Rassel der großen Thurmuhre weckte sie. Detäubt von Heudunst, schlaftrunken, vergegenwärtigte sie sich, daß es ans geschlagen, und taumelte nun die knarrende Holzstiege hinauf bis zu ihrer Stube. ... und warf sich müde auf das Bett, das man für sie ans Fenster geschoben. May lag bereits in tiefen Träumen. (Fortsetzung folgt.)

Adjutanten des Königs und des Prinzen Ferdinand, die Mitglieder des diplomatischen Korps, sowie Vertreter der Civil- und Militärbehörden anwohnen.

Petersburg, 27. Jan. Der deutsche Botschafter und seine Gemahlin hatten für gestern Abend zur Vorfeier des Geburtstages des deutschen Kaisers an 300 Mitglieder der deutschen Vereine und andere deutsche Reichsangehörige zu einem Festmahl eingeladen.

Genf, 27. Jan. Die hiesige deutsche Kolonie feierte den Geburtstag des deutschen Kaisers gestern Abend durch ein Festmahl.

Genua, 27. Jan. Zur Feier des Geburtstages des Kaisers Wilhelm fand an Bord des Schulschiffes „Stoich“ ein Festgottesdienst statt, nach welchem vom Schiffe Artillerieablagen abgegeben wurden.

Paris, 27. Jan. Dem heute Mittag anlässlich des Geburtstages des deutschen Kaisers in der deutschen evangelischen Kirche stattgefundenen Festgottesdienste wohnten der Botschafter Fürst Radolin nebst Gemahlin und sämtliche Herren der deutschen Botschaft in großer Uniform mit ihren Damen und ca. tausend Angehörige der deutschen Kolonie bei.

Die deutsche Kolonie veranstaltete gestern Abend unter dem Vorsitz des deutschen Botschafters Fürsten Radolin in dem mit dem lebensgroßen Bildnis des Kaisers und der Reichskrone geschmückten Saal des „Hotel Continental“ ein Bankett, welchem etwa 300 Personen beizuhnten.

Der „Figaro“ bezeichnet es als ein glückverheißendes Symptom, daß der deutsche Botschafter Fürst Radolin in dem Laufe der letzten Jahre auf dem Festlande der deutschen Kolonie zur Feier des Geburtstages von Wilhelm II. ausbrachte, seinen kaiserlichen Herrn einen wahren Friedensfürsten nannte.

London, 27. Jan. Aus Anlaß des Geburtstages des deutschen Kaisers schreibt der „Daily Telegraph“: Die Ueberraschung, welche der Kaiser bei seiner Thronbesteigung durch sein Auftreten auf der europäischen Bühne hervorrief, ist schon lange der Werthschätzung gewichen.

Erlaß über die Benennung von Truppenteilen.

Berlin, 27. Jan. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen Erlaß des Kaisers an den Reichsanzeiger unterm 27. Januar, welcher lautet: Ich habe beschloffen, die Benennung der Truppenteile meines Heeres in vaterländischem Sinne zu erweitern.

Das „Armeebefehlsblatt“ veröffentlicht nachstehenden Armeebefehl des Kaisers: Ich habe mein diesjähriges Geburtsfest gewählt, um in Ausführung einer langgehegten Absicht in der Benennung der Truppenteile meines Heeres Veränderungen einzutreten zu lassen.

Laut Armeebefehl erhielten anderweite Benennung nach den Landestheilen, wo sie garnisoniren, oder unter Hinweis auf ihre Geschichte die Infanterie-Regimenter 97 bis 99, 128 bis 132, 135 bis 138, 140, 141, 143 bis 152, 154 bis 161, 163, 166, 167, 171 bis 176, das Jäger-Regiment 87, die Feldartillerie-Regimenter 1, 5, 6, 11, 15, 19, 20, 21, 27, 31, 33 bis 47, 51 bis 59, 62, 63, 67, 69 bis 75, die Fuß-

artillerie-Regimenter 10, 11, 14, 15, die Pionierbataillone 15 bis 21, die Trainbataillone 15 bis 17; außerdem erhalten die bisherigen heftigen Truppenteile, die Infanterie-Regimenter 80 bis 88, das Jägerbataillon 11, die Jäger-Regimenter 13 und 14, Pionierbataillon 11 und Trainbataillon 11 die Bezeichnung „Kurhessisches“.

Laut Armeebefehl erhielten das Infanterie-Regiment Nr. 166 die Bezeichnung „Sachsen-Coburg“, Feldartillerie-Regiment Nr. 11 „Erstes kurhessisches“, Feldartillerie-Regiment Nr. 27 „Erstes Nassauisches“, Feldartillerie-Regiment Nr. 27 „Oranien“, Feldartillerie-Regiment Nr. 63 „Zweites Nassauisches“, Feldartillerie-Regiment Nr. 47 „Zweites kurhessisches“, das Pionierbataillon Nr. 21 „Nassauisches“. Dazu kommt die bereits gemeldete Umänderung der Bezeichnung heftige in kurhessische. Das 13. Fußartillerie-Regiment erhielt die Bezeichnung „Sachsen-Coburg“.

Außer den historischen Benennungen sind folgende Benennungen beizubehalten: Dem Infanterie-Regiment Nr. 97 die Benennung 1. Oberhessisches Infanterie-Regiment Nr. 97; dem 98. Regiment die Benennung Metzger; Nr. 99 — 2. Oberhessisches; Nr. 100 — 1. Lothringisches; Nr. 131 — 2. Lothringisches; Nr. 132 — 1. Unterhessisches; Nr. 135 — 3. Lothringisches; Nr. 136 — 4. Lothringisches; Nr. 137 — 2. Unterhessisches; Nr. 138 — 3. Unterhessisches; Nr. 143 — 4. Unterhessisches; Nr. 144 — 5. Lothringisches; Nr. 145 — 6. Lothringisches; Nr. 158 — 7. Lothringisches; Nr. 159 — 8. Lothringisches; Nr. 167 — 1. Oberhessisches; Nr. 171 — 2. Oberhessisches; Nr. 172 — 3. Oberhessisches; Nr. 173 — 9. Lothringisches; Nr. 174 — 10. Lothringisches. Dem Feldartillerie-Regiment Nr. 15 — 1. Oberhessisches; Nr. 31 — 1. Unterhessisches; Nr. 33 — 1. und Nr. 34 — 2. Lothringisches; Nr. 51 — 2. Oberhessisches; Nr. 67 — 2. Unterhessisches; Nr. 69 — 3. Lothringisches; Nr. 70 — 4. Lothringisches. Dem Pionierbataillon Nr. 15 — 1. Elsassisches; Nr. 19 — 2. Elsassisches; Nr. 16 — 1. Lothringisches; Nr. 20 — 2. Lothringisches. Trainbataillon Nr. 15 — Elsassisches; Nr. 16 — Lothringisches. Das Fußartillerie-Regiment Nr. 10 heißt jetzt Niederhessisches; außerdem führt das 1. Bataillon den Namen Hannoverisches, das 2. den Namen Kurhessisches.

Militärische Ernennungen.

Berlin, 27. Jan. Dem Vernehmen der „Kreuzzeitung“ zufolge erhielt der kommandirende General des Gardekörps von Bock und Polach den Schwarzen Adlerorden und wurde zugleich zum kommandirenden General des 14. Armeekorps ernannt an Stelle des verabschiedeten Generals v. Bülow. Zum Kommandeur des Gardekörps wurde Generalleutnant v. Kessel, bisher Kommandeur der ersten Gardeinfanteriebrigade, ernannt.

hd Berlin, 27. Jan. Prinz Maximilian von Baden à la suite des Garde-Kürassier-Regiments wurde auch à la suite des 1. habsburgischen Leib-Dräger-Regiments Nr. 20 gestellt und diesem zur Dienstleistung überwiesen. Der bisherige kommandirende General des 14. Armeekorps von Bülow wurde à la suite des 3. Garderegiments gestellt.

Wie die „Ditt. Btg.“ meldet, ist der bisherige Chef des Ingenieur- und Pionierkorps, General der Infanterie Frhr. v. d. Goltz zum kommandirenden General des 1. Armeekorps ernannt worden. Der bisherige kommandirende General Graf v. Fink v. Finkenstein ist unter Stellung à la suite des Gardejägerbataillons zur Disposition gestellt worden.

Die aus den obigen Ernennungen hervorgehende Thatsache, daß schon vor längerer Zeit von dem gegenwärtigen kommandirenden General des XIV. Armeekorps, General der Kavallerie von Bülow eingeleitete Abschiedsgesuch vom Kaiser unter Zeichen höchster Ehrung und Anerkennung angenommen wurde, wird hier in Karlsruhe wo sich der General besonderer Sympathie erfreute, mit großem Bedauern vernommen werden. General v. Bülow hat eine 48jährige Dienstzeit hinter sich. Geboren am 11. Januar 1837 in Berlin trat er 1854 beim 12. Infanterieregiment ein und machte 1866 den Krieg gegen Oesterreich als Adjutant beim Oberkommando der Ersten Armee mit. Nach dem Kriege wurde er durch Verleihung des Rothen Adlerordens 4. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet. Im Kriege von 1870—71 gehörte er zunächst dem Generalstabe des Großen Hauptquartiers, dann demjenigen des Oberkommandos der Zweiten Armee an. Er erhielt damals das Eisenerz Kreuz sowohl zweiter wie erster Klasse. Von 1872—82 war v. Bülow unser Deutscher Botschafter in Paris kommandirt und wurde 1874 Flügeladjutant Kaiser Wilhelms I. Von 1882—85 führte er das 3. Garderegiment, dem er von nun an durch besondere Ehre seitens des Kaisers à la suite wieder angeordnet wird, gleich seinem ältesten Sohn, der dort jetzt als Leutnant steht. Von 1885—89 war v. Bülow Kommandeur der 13. Kavalleriebrigade, 1890—95 der Hessischen Division. Am 27. Januar 1893 erhielt er das Generalkommando des VIII. Armeekorps, am 2. Januar 1896 dasjenige des XIV. Armeekorps.

Sechs Jahre hat General v. Bülow somit in höchster militärischer Stellung im badischen Lande zugebracht und wie Wenigen ist es ihm und seiner Familie gelungen, in Anpassung an die süddeutsche Art sich die Verehrung und Zuneigung der karlsruher Bürgerchaft in hervorragendem Maße zu erwerben. Noch dürfte es in Erinnerung sein, einem welsch sympathischen Eindruck es machte, als General v. Bülow kurz nach Uebernahme des Kommandos des 14. Armeekorps bei der Jubelfeier des 18. Januar in der Festhalle zu Karlsruhe die schönsten Worte sprach:

Wir suchen unsere Pflicht nach Kräften zu erfüllen, das Schwert scharf zu machen. Aber wir sind uns dessen bewußt, daß, wenn es gilt, das Schwert zu ziehen, das Vaterland zu verteidigen, daß wir unserer Erfolge nur sicher sind, wenn wir das Volk hinter uns haben, das Volk mit seiner Opferwilligkeit und Opferbereitschaft, wie sie sich in der großen Zeit vor 25 Jahren in so herrlicher Weise betätigt hat.

Danach begleiteten wie die stürmische Zustimmung der Festversammlung in unserer Zeitung mit dem Zusatz, daß General v. Bülow mit diesen prächtigen Worten bei seinem Eintritt in das badische Land sich selbst in die Herzen der Bürgerchaft einschrieb. Daß auch die Großherzoglichen Herrschaften dem verdienten Militär herzlich genossen waren, ging aus mehr als einem Zeichen hervor und fand noch jüngst in der ihm zu Theil gewordenen Verleihung des höchsten badischen Ordens, des Hausordens der Treue, einen glänzenden Ausdruck. Wie man in Karlsruhe darum gern des verehrten Generals gedenken wird, so steht zu hoffen, daß auch ihm und seinem Hause die Jahre, die er im badischen Lande verlebte, in guter Erinnerung bleiben werden.

Zu der Berufung des Generals v. Bock und Polach an die Spitze des 14. Armeekorps in Karlsruhe wird man nicht mit Unrecht einen Beweis des besonderen Vertrauens sehen, welches sowohl der Kaiser als der Großherzog in diesen hervorragenden, durch seine Befähigung und seine Pflichttreue nicht minder als durch besonders feinen Tact ausgezeichneten General setzen. General v. Bock

und Polach, so schreibt die „Str. B.“, ist aus der Zeit, da er als Chef des Generalstabes des 15. Armeekorps in Straßburg stand, in Elsaß-Lothringen und in Baden noch bestens bekannt. Alle, die damals dienstlich oder privatim mit ihm zu thun hatten, waren des Lobes voll über das tief eindringende Verständnis, welches er allen Angelegenheiten des laufenden Dienstes sowohl als allen außergewöhnlichen Vorkommnissen entgegenbrachte, und über seine Arbeitskraft und Arbeitslust. Seine Vorgelegten schätzten ihn als ungewöhnlich befähigten Mitarbeiter, seine Untergebenen verehrten ihn als den wohlwollendsten Vorgesetzten. Mit den Civilbehörden unterhielt er stets die ausgezeichnetsten Beziehungen. Ueberall sah man den hervorragenden Militär, der sich stets in den schlichtesten, lebenswürdigsten Formen gab und von jeglicher Prätention frei war, nur mit schwerem Herzen scheiden, als er damals zum Brigadekommandeur in Hannover ernannt wurde.

Colmar Frhr. v. d. Goltz, der neue Kommandeur des 1. Armeekorps, geb. am 12. August 1843, also jetzt 57 Jahre alt, gehört ohne Zweifel zu den bedeutendsten und vielseitigsten Offizieren der deutschen Armee. Er fand 1870 als Generalstabsoffizier beim Oberkommando der zweiten Armee Verwendung und war nachher als Lehrer an der Kriegsschule in Potsdam und im Großen Generalstabe tätig. Im Juni 1883 wurde Frhr. v. d. Goltz von der türkischen Regierung nach Konstantinopel berufen und war dort volle zehn Jahre als Instruktör und Reorganisationschef tätig. Er hat das türkische Militärwesen reformirt oder, besser gesagt, er hat es geschaffen; er hat den Plan für die Reorganisation der türkischen Armee entworfen, nach dem das neue Wehrgesetz, die neue Landwehrordnung u. s. w. erlassen worden sind.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Der kommandirende General des fünften Armeekorps (Polen) v. Stülpnagel, theilte bei dem heutigen Festmahl mit, daß das fünfte Armeekorps in diesem Jahre große Manöver vor dem Kaiser abhalten werde. Er sprach die Hoffnung aus, daß bei dieser Gelegenheit der Kaiser in der Stadt Posen Hof halten werde. Die Rede fand bei den Anwesenden begeisterte Aufnahme, welche in einem Hoch auf den Kaiser lebhaften Ausdruck fand.

Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht die am 1. April 1902 in Kraft tretenden Bestimmungen über die Beschäftigung der Schiffe und Lehrlinge in Gatt- und Schantwirthschaften.

Oesterreich-Ungarn.

Aus Bemberg, 27. Jan. wird gemeldet: Gestern am Jahrestage des Polenauftandes von 1863 versammelten sich mehrere hundert Handwerker und einige Hochschüler bei der Oberkapelle und durchzogen nationale Lieder singend, die Stadt. Die Menge wurde schließlich von Infanterie und der Polizei zerstreut. 2 Personen wurden wegen Widerständigkeit verhaftet. Die Menge suchte die Verhafteten zu befreien und griff die Eskorte an. Hierbei wurden zwei Infanteristen und ein Polizeiwachmann verletzt. Die Menge wurde schließlich zerstreut, die Verhafteten den Behörden eingeliefert.

Frankreich.

Die meisten Blätter nehmen heute Stellung zu den nächsten Kammerwahlen. Der „Gaulois“ schreibt: „Die Monarchisten müssen jetzt für die gemäßigten Republikaner eintreten, obwohl sie von letzteren in früheren Zeiten ohne Schonung behandelt worden sind. Aber Angesichts der Gefahr und des gemeinsamen Feindes muß man den alten Groll vergessen.“ Aehnlich äußert sich die bonapartistische „Autorité“. Die sozialistische „Petite République“ sagt, man müsse den reaktionären Mandatbewerbern, welche als Nationalisten auftreten dürfen, die Waage vom Gesichte reißen, indem man ihnen die Frage stelle: Seid Ihr für oder gegen die Congregationen?

Türkei.

Wie die „Adn. Z.“ aus Konstantinopel unter dem 24. ds. meldet, verlangt dort, England beabsichtigt von der Fortsetzung der Erlaubnis zu erwirken, von Aret durch türkisches Gebiet eine Telephonlinie nach Tas am persischen Meerbusen, wo bereits eine englische Telegraphenstation vorhanden ist, zu bauen.

Der Minister hat beschloffen, eine Anleihe von einer Million Pfund zum Bau und zur Vervollendung der Eisenbahn nach Mekka anzunehmen. Der Beschluß wurde durch ein kaiserliches Erbe sanktionirt.

China.

Peking, 24. Jan. Ueber den Empfang der Gesandten in Peking durch den Kaiser von China wird der „Voss. Ztg.“ ausführlicher berichtet: Im Thronsaal wurde den Gesandten zunächst Thee gereicht. Sodann überreichte der Kaiser die vorher ausgearbeiteten Reden, worin er die Beglaubigungsschreiben der Gesandten anzunehmen erklärte, dem Prinzen Täjing zu Verlesung. In der Rede an den deutschen Gesandten war u. a. gesagt, der Tod des Gesandten Frhr. v. Ketteler sowie die diesem voranzugehenden Ereignisse seien nicht voraussehen gewesen. Der Kaiser begrüßte es freudig, daß der deutsche Kaiser seinen Sohn unterdrückt und durch die Entsendung eines neuen Gesandten China sein Wohlwollen bewiesen habe. In den Ansprachen an die Gesandten Russlands und Frankreichs wurde erklärt, China habe Vertrauen zu der ehelichen Absicht beider Länder, bei den schwebenden Verhandlungen (mit Rußland über die Mandschurei, mit Frankreich über Handelsangelegenheiten) Willigkeit walten zu lassen. Ferner gab die Rede dem Bedauern des Kaisers über die kürzlich erfolgte Ermordung dreier Missionäre Ausdruck. Die Reden wurden, zum ersten Mal in der Geschichte des Verkehrs Chinas mit den fremden Völkern, ausschließlich in chinesischer Sprache gehalten; die bis dahin bei beratenden Gelegenheiten übliche Mandchusprache wurde völlig vermieden. Alle Reden stimmten darin überein, daß der Kaiser krank und niedergedrückt aussah und den Eindruck äußerster Erschöpfung machte. Der Empfangsakt verlief trotzdem außerordentlich einträglich, besonders glanzvoll war die Vorstellung im Thronsaal, wobei etwa 30 Prinzen und Würdenträger anwesend waren. Der Kaiser war von den Prinzen Li, Su und Tsching und 4 seiner Brüder, darunter Tsching und Tschuan, umgeben. Jungst war nicht anwesend, er hatte wegen des kürzlich erfolgten Todes seiner Frau und seines Sohnes die Erlaubnis erhalten, den Empfangsfeierlichkeiten fern zu bleiben.

Antliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 23. Januar d. J. gnädigst bemogen gefunden, den nachgenannten königlichen Preussischen Offizieren, Sanitäts-Offizieren und Militärbeamten höchsten Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen und zwar:

a. das Kommandeurkreuz erster Klasse: dem Generalmajor Erich v. Hoffmann von Löwen sprung, Kommandeur der 55. Infanteriebrigade und dem Generalmajor Julius v. Wedd, Kommandeur der 28. Feldartillerie-Brigade;

b. das Kommandeurkreuz zweiter Klasse: den Obersten Ferdinand v. Anier von Danien schweil, Kommandeur des 5. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 118, Major G. A. v. i., Kommandeur der 29. Feldartillerie-Brigade, Viktor von Saff, Kommandeur des 2. Badischen Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, Regener, Kommandeur des Infanterie-Regts. Nr. 159 und Limberger, Kommandeur des 8. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 70;

c. das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub: dem Obersten v. v. S. d. v., Kommandeur des Kadettenkorps in Karlsruhe;

den Oberleutnants: Friedrich Freiherrn von Krane beim Stabe
 6. Badischen Infanterie-Regiments Kaiser Friedrich III. Nr. 114.
 Ernst S e n d e n, Kommandeur des 4. Bad. Feldart.-Regis. Nr. 66.
 Otto v u n d e r h e i m, Kommandeur des Infanterie-Regiments von Hügel
 (1. Rhein.) Nr. 25.
 Konrad R ü h n e, Kommandeur des 2. Bad. Drag.-Regis. Nr. 21 u.
 Ferdinand Freiherrn v o n D i e r s b u r g, Kommandeur
 des 3. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 50.
 den Oberleutnants: D. v. U b o n v a n P a w e l - R a m m i n g e n,
 Kommandeur des Landwehrbezirks Freiburg i. Br.,
 Walter S c h u l z e, Kommandeur des Landwehrbezirks Colmar
 i. Elz. und
 Rudolf S o f f m a n n, Kommandeur des Landwehrbezirks Kastell;
 d. das Ritterkreuz erster Klasse:
 den Majors: Georg v o n W i n t e r f e l d, Bataillonskommandeur
 im 5. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 113.
 August M u s t e r, Bataillonskommandeur im 9. Badischen Infan-
 terie-Regiment Nr. 170.
 Otto R i e v, Bataillonskommandeur im Infanterie-Regiment von
 Hügel (1. Rhein.) Nr. 25.
 Julius a u s m B e e r t z, Kommandeur des 2. Bad. Feldartillerie-
 Regiments Nr. 80.
 Hugo A n d r a e, Bataillonskommandeur im 7. Badischen Infan-
 terie-Regiment Nr. 142.
 Robert v o n D e m i s, Bataillonskommandeur im 6. Bad. In-
 fanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114.
 Karl v o n K a p l e r, Bataillonskommandeur im 5. Bad. Infan-
 terie-Regiment Nr. 118.
 Adolph S c h a e z, Bataillonskommandeur im 7. Bad. Infanterie-
 Regiment Nr. 142.
 Edmund D e z e r, Bataillonskommandeur im 9. Bad. Infanterie-
 Regiment Nr. 170.
 Paul v o n T i e l im 1. Bad. Leib-Dräger-Regiment Nr. 20,
 Kommandirt als Adjutant beim Generalkommando des 14. Armeekorps.
 Ernst v u n d R e s n i l im Infanterie-Regiment Herzog Karl von
 Mecklenburg-Strelitz (6. Ostpreuß.) Nr. 43, Kommandirt als Adjutant
 bei der 28. Division,
 Richard W e l l m a n n im 9. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 170,
 Kommandirt als Adjutant bei der 39. Division und
 v o n S a n i s c h beim Stabe des Wlanen-Regiments Großherzog
 Friedrich von Baden (Rheinischen) Nr. 7,
 den Oberstabsärzten: Karl R i n t e l e n, Regimentsarzt des 3. Bad.
 Dräger-Regiments Prinz Karl 22 und
 Dr. Franz K a r s t u t z, Regimentsarzt des 1. Badischen Leib-
 Dräger-Regiments Nr. 20,
 dem Kriegsgeschichtschreiber Georg W u c h bei der 39. Division,
 dem evangelischen Divisionsprediger Arnold S c h l o e m a n n bei der
 39. Division und
 dem Garnison-Verwaltungs-Direktor, Major a. D. L i n d o w;
 e. das Ritterkreuz zweiter Klasse:
 dem Oberzahnmeister D e h m a n n im Wlanen-Regiment Großherzog
 Friedrich von Baden (Rheinischen) Nr. 7.

Badische Chronik.

— (Mannheim, 27. Jan. Unterhalb der Rheinbrücke fand
 man gestern Vormittag die verschmeltzte Leiche des Kaufmanns
 Carl Sebaed aus Worms, der sich von der Brücke herab-
 gestürzt hatte. Das Motiv der That ist unbekannt.
 — (Mannheim, 27. Jan. (Tel.) Heute früh wurde der Ar-
 beiter Jakob Hoff in einer Baustube des Industriehauses todt auf-
 gefunden. Derselbe war erfroren.
 * Mannheim, 27. Jan. Jakob Gungenhäuser, der Prokurist
 der Firma Carl Fick, Spedition- und Kommissionsgeschäft hat sich
 gestern in seiner Wohnung vergiftet. Der „Fr. Bzg.“ wird darüber
 von hier mitgetheilt: Das Tagesgespräch bildet hier der Selbstmord
 des Kaufmanns Jakob Gungenhäuser, des Prokuristen der Ge-
 treide- und Speditionsfirma Carl Fick. Gungenhäuser, der nach
 dem vor einigen Jahren erfolgten Tode des Inhabers der Firma für
 dessen Witwe das Geschäft weiterführte. Er hat am Samstag Abend Gift
 genommen, an dessen Folgen er am Sonntag früh starb. Die Ur-
 sache des Selbstmordes waren kolossale Verluste, deren Ent-
 wicklung sich nicht weiter hinausziehen ließ. Seit längerer Zeit fiel
 das vertriebsmässige Leben Gungenhäusers auf. In den Restaurants
 der Reichsstadt und in gewissen, von Damen geführten Weinlokalen der
 Oberstadt war er einer der spendebesten Stammgäste. Bei den De-
 gellen, die er veranstaltete, floss der Sekt in Strömen. Am Samstag
 waren um 170,000 M. an Forderungen fällig, welche die Firma nicht
 bezahlen konnte. Es stellte sich heraus, daß Gungenhäuser diese
 170,000 Mark und außerdem noch eine weitere Summe von
 100,000 Mark unterschlagen hat, so daß ein Gesamtdefizit
 von gegen 300,000 M. sich ergibt. Für die Forderungen haben zwar
 hiesige Bankhäuser Bürgschaft geleistet, so daß der Fiskus seinen
 Schaden erleidet. Die Deckung, welche diese Bankhäuser bei der
 Firma Carl Fick finden, ist natürlich sehr gering. Die Inhaberin
 des Geschäfts, die Witwe Elise Fick, soll ihr ganzes Vermögen
 verloren haben. Ebenso erlitten die Bemannten große Verluste.
 *) (Käferthal, 27. Jan. Gestern früh wurde der Schuhmann
 Adam Hirsch durch einen berichtigten Knüttelstoß Namens Peter
 Schmitt durch einen Messerstich in den Leib lebensgefährlich verletzt.
 Schmitt wurde verhaftet.
 K Heideberg, 28. Jan. (Tel.) Der Expeditionsgeselle Weipert,
 der dieser Tage aus dem Gefängnis entlassen wurde, ist auf der
 Station wieder angestellt worden.
 □ Waaghäuser, 27. Jan. Vorgestern Abend wurde in der
 hiesigen Zuckerfabrik ein verheirateter Mann aus Stralach lt. „V. Bsb.“
 durch eine herunterfallende Transmissionsrinne, deren Lager gebrochen
 waren, getödtet. Gegen den betreffenden Maschinenführer ist Unter-
 suchung eingeleitet.
 * Mühlbach bei Eppingen, 27. Jan. Ein entsetzliches
 Unglück ereignete sich heute Mittag gegen 1 Uhr in der Brauerei
 des Herrn Mart. Rudy. Dessen etwa 2jähriger Sohn war mit
 Aufsehen der Fässer beschäftigt, als eines derselben plötzlich explo-
 dirte und die umherliegenden Theile den jungen Mann so unglücklich
 trafen, daß er auf der Stelle todt war. Der Bedauernde erweist ihm
 höchlich ein Gesicht zugerichtet.
 * Baden-Baden, 27. Jan. Graf Heinrich von Limburg-
 Strum ist laut einer heute hier eingetroffenen Meldung im Haag
 plötzlich gestorben. Der Dahingewesene hatte schon seit Jahren
 in unserer Stadt seinen ständigen Aufenthalt und nahm in der
 hiesigen Fremdenkolonie eine angenehme Stellung ein. Auch bei der
 hiesigen Einwohnerschaft erfreute er sich in allen Kreisen großer Be-
 liebtheit. Sein schnelles Hinscheiden wird von seinen vielen Freunden
 und Bekannten aufrichtig bedauert werden.
 * Neureuthausen (A. Freiburg), 24. Jan. Schon seit einigen Jahren
 pflegt die Gemaltheit des deutschen Vorkämpfers in Konstantinopel, Frei-
 herrn von Marschall, im Laufe des Winters ihren greisen Vater, den
 Oberstleutnant von Gemmingen in Karlsruhe, zu besuchen. So
 weilte die Frau Vorkämpferin auch dies Jahr wieder daselbst. Gestern
 fand sie sich, lt. „Fr. Bzg.“, auf dem Familienstammtag in Neureuthausen
 ein und begab sich während des Nachmittags, nachdem sie am
 Vortage ihres Sohnes geweilt hatte, in die von ihr gegründete und größten-
 theils unterhaltenen Kleinkinderschule, wo ihr die Kinder ihre Weihnachts-
 aufhängung wiederholen durften und viel „süßes“ Vord damit ernteten.
 Während empfing Herr von Marschall den Besuch des Herrn Vorkämpfers
 und der Frau Vorkämpferin von Wödingen, wobei sie sich angelegentlich nach
 dem dortigen Frauenverein, zu dessen Vorstand sie gehört, erkundigte
 und die geplante Einrichtung einer „Krippe“ für die landwirtschaftlich
 geschäftswidrige Zeit eifrig besprach. Ihre Excellenz kehrt in einigen Tagen
 an die herrlichen Gassen, des Hospiziums zurück.

1) (Grenzach, 26. Jan. Der Bau unseres neuen Schulhauses ist im
 Herbst noch unter Dach gekommen. Dasselbe steht in der Bahnhof-
 straße neben dem Postgebäude und wird eine weitere Zierde unseres
 industriereichen Ortes werden. Da das jetzige Schulhaus seinem bis-
 herigen Zwecke nicht entzogen wird, hat der Bezug des neuen Schulhauses,
 welcher voraussichtlich im April erfolgen kann, auch eine Vermehrung der
 Lehrstellen zur Folge. — Das neue Schulgebäude wurde bereits im
 verflochtenen Herbst bezogen. Außer hinreichenden Diensträumen ent-
 hält es noch Familienwohnung für den Schulleiter, den bisher in
 Wahlen stationirten Grenzkontroleur und einige Grenzaußseher. Da das
 ganze hiesige Grenzpersonal in dem Gebäude nicht untergebracht
 werden kann, beabsichtigt die Zollverwaltung noch ein weiteres Wohn-
 gebäude für Grenzaußseher zu erstellen und hat das nöthige Gelände be-
 reits beschafft. Die Bautkosten sind in diesjährigen Staatsbudget vor-
 gesehen. — Vom Bau unseres neuen Bahnhofs hört man bis jetzt
 noch nichts, ungeachtet daß das hierzu erforderliche Gelände schon seit
 drei Jahren beschafft und die Erstellung eines größeren Bahnhofs ein
 dringendes Bedürfnis ist. Sowohl die Diensträume wie der Wartesaal
 sind beschränkt. Hoffentlich wird mit der Inangriffnahme des neuen
 Bahnhofs nicht länger gezögert, da auch durch den Bau des neuen Wälder
 Bahnhofs weitere Fabrikten hierher verlegt werden.
 * Aoufang, 27. Jan. Wie man hört, soll der Neubau unsers
 Gymnasiums nicht im Budget aufgenommen, dagegen eine
 Summe von 15 000 M. zur Verbesserung der Zustände in dem
 jetzigen alten Hause eingestellt werden. Vorerst ist eine Klasse in dem
 benachbarten, erst vor kurzem eröffneten Neubau des Konrathausens
 miethweise untergebracht worden.
 * Aoufang, 27. Jan. Das Schwurgericht verurtheilte am
 Samstag den 37jährigen verheirateten Handelsmann Joseph Leppert
 von Brotzen (Würt.), wohnhaft in Thiengen, wegen Bankrotts
 unter Zuhilfenahme milderer Umstände zu 9 Monat Gefängnis.

Aus den Nachbarländern.

* Frankenthal, 27. Jan. Hofbildhauer Professor Perron in
 München, Ehrenbürger Frankenthals, stiftete unserer Stadt die
 Summe von 10 000 Mark.

Kaiserfeier in der Residenz.

Karlsruhe, 28. Januar.
 * Kaisers Geburtstag entbehrte diesmal des Kaiserweilers.
 Auf dem Schloßpark hatte sich von 11 Uhr an ein zahlreiches Pu-
 blikum versammelt, um dem militärischen Schauspiel der großen
 Parade der Garnison beizuwohnen. Dieselbe hatte jedoch in Folge
 des ungünstigen Wetters abgelaßt werden müssen. Nachdem die 101
 Ehrenschüsse auf dem Gänseberg abgegeben worden, spielte die
 Leibgendarmerie Mittags im Hauptportal des Schloßes. Erst
 gegen Abend hörte das Schnee- und Regenwetter auf und der scharfe
 Wind wucherte bald die Straßen. Als Festvorstellung wurden
 Abends vor ausverkauftem Hause im Hoftheater unter Mottis Leitung
 die „Meisterfänger“ gegeben. Vor Beginn der Aufführung, welcher
 die höchsten Herrschaften beiwohnten, brachte Generalintendant Dr.
 Büchlin im Allerhöchsten Auftrage das Hoch auf den Kaiser
 aus, in welches das Publikum begeistert einstimmte, worauf das
 Orchester „Heil Dir im Siegerkranz“ intonierte.
 Die höchsten Herrschaften nahmen an dem Festgottesdienst
 in der Schloßkirche Theil. Die Großherzogin und die Kron-
 prinzessin Viktoria, die Fürstin zur Lippe und die Gräfin Rheina
 erschienen in der fürstlichen Tribüne, während der Großherzog
 mit dem Prinzen Max im unteren Raum der Kirche neben dem
 Altar Platz nahmen. Nach beendigtem Gottesdienst kehrten die
 höchsten Herrschaften in das Schloß zurück. Die Großherzoglichen
 Herrschaften hatten viele Personen, besonders Damen eingeladen,
 der Parade der Garnison vom Schloß aus anzuwohnen, die aber
 der ungünstigen Witterung wegen nicht stattfand. Es wurden
 man auch die Herren geladen, im Schloß zu erscheinen, und der
 Großherzog und die Großherzogin empfingen so zu Ehren des
 hohen Festtages einige 50 Personen, während die Musik des Leib-
 Grenadier-Regiments im Hauptportal einige Stücke spielte. Am
 Nachmittag besuchten der Großherzog und die Großherzogin mit
 der Kronprinzessin Viktoria den königlichen Preussischen Gesandten
 von Giendebler und Gemahlin. Von 6 Uhr ab wohnten die
 höchsten Herrschaften der Festsoper im Großherzoglichen Hof-
 theater an.
 S. Aal. Hohetz der Großherzog brachte als Kommandeur
 des 8. Armeekorps anlässlich der Kaisergeburtstagsfeier in
 Coblenz bei der Parade der dortigen Garnison das Hurrah auf
 den Kaiser aus und hielt auch beim offiziellen Festessen in der
 städtischen Festhalle den Kaiser toast.
 * Wärgersien, — Im Festsaal des Hotel „Germania“ hatte sich eine stattliche
 Tafelrunde aus den Kreisen der Bürgerchaft versammelt, um in
 alter frohgemutheter Weise den Geburtstag des Kaisers zu begehen.
 Ein froher Gesinnung vom Vortrag gebracht, der der Bedeutung
 des Tages geredet wurde, fand lebhaften Beifall. Herr Landtags-
 abgeordneter Prof. G o l d s c h m i t t hatte den eigentlichen Kaiser toast
 übernommen. Der Redner führte darin aus:
 „Wohlthuend und erfrischend ist es, aus des Tages trüben Leiden-
 schaften und dem ermüdenden Einzel der immer wiederkehrenden Klein-
 lichkeiten, sich zu einer Stunde zusammenfinden zu können, in der man
 die Gedanken von dem Trennenden auf das Lenen kann, was uns einzig
 oder einigen soll. Es ist doch ein erhebendes Gefühl, wenn wir sehen,
 daß der nationale Gedanke sich noch heute in allen Gauen des Vaterlandes
 fundig, um dem kaiserlichen Oberhaupt die Huldigung darzubringen.
 Auf eine zeitliche, mehr als gneiaufenthaltsmäßige Geschichte, auf wunder-
 baren Wechsel von Größe und Niedergang, von Ohnmacht und Wieder-
 finden kann das deutsche Volk zurückblicken. Als es in die alte Welt
 eintrat, war es höchstens ein buntes Ähren der Zusammengehörigkeit, das
 die einzelnen Theile und Stämme erfaßt hatte, kein nationales Band,
 nicht einmal ein gemeinsamer Name hielt sie zusammen. Aber im
 Kampfe mit den Fremden und Andersprechenden lernten sie ihre Eigen-
 art erkennen und das dunkle Ähren und Fühlen wurde zum klaren Be-
 wußtsein. Und wenn auch das Kaiserthum des Mittelalters und ganz
 besonders in seiner glänzenden Zeit seine nationale Institution war, aus
 jeder weltbeherrschenden Stellung quollen doch immer wieder frische
 Kräfte zur Stärkung und Begung eines mit berechtigtem Stolz ge-
 schmückten Deutschtums. Es war darum kein Fehlschritt, daß die Nation
 auch in der Zeit ihrer staatlichen Schwäche immer wieder die Erinnerung
 an den Goldschmuck der Kaiserkrone weckte und in seiner Wiedererringung
 den Zauber ahnte, der ihr neue Macht bringen sollte. Doch hat auch in
 der Zeit der Ohnmacht der gute Geist unseres Volkstums nicht geruht.
 Als das Kaiserthum von seiner Höhe sank, hat ohne den Rückhalt staat-
 licher Macht das deutsche Bürgerthum hier und draußen in Kunst und
 Gewerbe, in Handel und Verkehr machtvoll die Hatten deutschen Gepräges
 vollbracht. Und als es deutlich wurde, daß das letzte schwache nationale
 Band zerfallen werde, als es schien, als ob damit der Untergang eines
 selbständigen Deutschtums besiegelt werden sollte, da legten Preussens
 Fürsten den Grund zu einem neuen Staatswesen. Unabhängig von den
 dort im werdenden Staate wirkenden Kräften, von ihnen oft abgelehnt
 und doch ihnen nahe verwandt, schenken Dichtersfüren unserem Volke
 jene herrlichen Gaben deutschen Geistes, durch die es mit allen Völkern
 aller Zeiten um die Siegespalme ringen darf. Auf diesem Doppel-
 grunde weltlichen und geistigen Wesens ruht heute unser nationales Sein.
 Aus den im Dunkel irrenden Reimen ist ein segnenpender Baum er-
 wachend, der nationale Gedanke wurde der festgezurzelte Stamm unsers
 Volkes.
 Reue, schwere Aufgaben hier und draußen haben wir zu lösen. Nie
 möge vergessen werden, daß nur die gesunde Selbstsucht einer großen

Nation entsteht, d. h. daß sie sich in ihrem Thun und Handeln in erster
 Linie von der Rücksicht auf ihre Größe und Macht, auf ihr geistiges und
 materielles Gedeihen leiten lassen muß. Das sind auch sittliche Gesetze,
 die einem Volke vorgezeichnet sind. Lebensneue auf allen Wegen auch
 uns der nationale Gedanke bleiben und mit von ihm erfüllt, richten wir
 heute unsere Blicke auf den Träger der Kaiserkrone, dem fürstlichen Ver-
 treter unsers Volkstums, und rufen: Seine Majestät Kaiser Wil-
 helm II. er lebe hoch!!“

Mit brausenden Hochrufen stimmte die Versammlung ein und
 sollte zugleich dem Redner stürmischen Beifall. Alsdann nahm Herr
 Bürgermeister Krämer das Wort zu einem mit herzlichem Zusim-
 mung aufgenommenen Trinkspruch auf den Großherzog.
 „Es ist eine schöne Sitte“, so betonte der Redner, „am Ehrentage
 des Kaisers auch des Landesfürsten, unseres geliebten Großherzogs,
 zu gedenken, des Herrschers, der in so hervorragender Weise sich
 stets als ein deutscher Fürst bewährt und als solcher immerdar echt
 deutsche Politik getrieben. Nach langer segensreicher Regierung ist
 es ihm beschieden, sein Volk im glücklichen Genuß dessen zu sehen,
 daß er stets erstrebt. Wenn wir aus dem Reichesfranz unser
 Großherzogs auf einige Blätter zurückgreifen, auf denen der Bered-
 gang des Reiches verzeichnet steht, so erinnern wir uns unter an-
 deren ereignisvollen Zeiten auch des Jahres 1865, da eine mächtige,
 nicht zu unterschätzende Bewegung dahin ging, daß die süddeutschen
 Staaten vom deutschen Zollverein loslassen sollten. Aber bei uns
 vermochte dieser Gedanke keinen Fuß zu fassen. Hier waren Fürst und
 Volk eines Sinnes: das, was erzwungen war nach manden Gemüthern,
 die wirtschaftliche Einigung der Deutschen, niemals mehr aufzu-
 geben. Nach dem Nicksburger Frieden in den Jahren 1866/70 war
 es den Vertretern des süddeutschen Volkes dann nur vergönnt, im
 Zollparlament gesetzgeblich mitzuwirken, während sie in dem gesetz-
 geblichen Aufgaben höchster Wichtigkeit im norddeutschen Reichstag
 nicht mitarbeiten durften. Das eifrige Bemühen des Großherzogs
 ging damals schon darauf hinaus, im Anschluß an den norddeutschen
 Bund eine gesetzgebliche Einigung des ganzen Volkes herbeizuführen.
 Was er damals erstrebte, hat dann eine spätere Zeit vollendet.
 Unser Landesfürst hat vor vielen Anderen in hervorragender Weise
 an der Gründung des Reiches, an der Neuschaffung der Kaiserkrone
 mitgewirkt. Die Geschichte enthüllt immer mehr, wie wichtig seine
 Mitwirkung war und wird ihm hierbei stets einen ersten Platz
 anweisen.“

Wir sind ihm für sein deutsches Denken und Handeln zum Wohle
 seines Volkes vielen Dank schuldig. Auf dem Reich beruht immerdar
 unsere nationale und wirtschaftliche Wohlfahrt. Und unsern Dank
 und unsere Verehrung für die Arbeit des Großherzogs in diesem
 deutschen Sinne lassen Sie uns darum zusammenfassen in den Auf-
 unser geliebter Landesfürst, Großherzog Friedrich, lebe hoch!!“
 Begeistert verließen die Hochrufe der Tafelrunde, an der auch
 manche prächtige Redesgaben die festliche Stimmung erhellten. So
 sang Herr v o c k unter vielem Beifall mit seinem prächtigen Saß
 Graben-Hoffmanns „Kaiser Barbarossa“, ferner das machtvoll er-
 schallende „Herz am Rhein“ und andere Lieder, die gleich dem von
 Herrn Stadtrat K ä p p e l e mit lebhafter Empfindung und
 frischer Stimme vorgebrachten Mendelssohn'schen „Frühlingssied“
 die Festeschaar enthusiastisch mitwirkten. Außer diesen stets gern ge-
 hörten Sängern aus dem Kreise unserer Bürgerchaft gab auch
 Herr Hofopernsänger G u t t, in Rhodames Arte aus „Aida“, in
 Levis „Ich kam vom Walde hernieder“ usw. ausgezeichnete Gaben
 seiner Kunst, die dem Zukunftsiner unserer Hofoper reichsten Bei-
 fall eintrugen. Nachdem Herr D a h l b e r g noch einige deklamato-
 rische Darbietungen gesendet, gedachte zum Schluß Herr Stadt-
 rat G l a s e r, der die Leitung der Veranstaltung in geschickter
 Weise handhabte, in herzlichem Dankesworten Aller, die zu dem
 schönen Verlauf des Festes beigetragen und brachte dem Gemein-
 samkeitssinn der Karlsruher Bürgerchaft sein freudig aufgenommenes
 Hoch.

Festessen im Museum.

Im Museumsaal vereinigte sich um 2 Uhr eine zahlreiche
 Versammlung, darunter die Spitzen der Civil- und Militär-
 Behörden, zum Festessen, in dessen Verlauf Seine Excellenz der
 Herr Staatsminister v. Brauer folgende Ansprache hielt:

Hochgeehrte Festgenossen!
 Der heutige Tag gehört dem Kaiser. In den weiten Grenzen des
 Reiches ruht der Meinungen Streit. Es rufen für heute die Kämpfe
 unserer lebensschaffenden Zeit. Auch im Auslande, wo immer Deutsche
 wohnen, feiern sie den Tag als ihr nationales Fest, als sichtbares
 Zeichen der Deutschen Einheit und Zusammengehörigkeit.
 Voll Vertrauen blickt die Nation auf den Kaiser, den willens-
 starken, thatenfrohen Herrscher, den Schürmer des Friedens, den
 Schützer aller deutschen Interessen. Groß ist das Erbe seiner Väter,
 schwer sind die Pflichten, die auf diesem Erbe lasten. Durch manche
 Jahre schon hat er uns gezeigt, wie er seine Herrscherpflichten zu er-
 füllen gewillt ist. Gerecht im Innern, furchtlos nach außen, fest er
 die besonnene Friedenspolitik fort, die der große Staatsmann, der den
 ersten Kaiser beriet, dem auf den Schlachtfeldern gegündeten neuen
 Reichs weise vorgezeichnet hat. Freilich geht er seine eigenen ziel-
 bewußten Wege. Nicht herrscht er nach Schablonen, Jener, die dem
 Monarchen jedes Recht des persönlichen Eingetrens und der eigenen
 Meinungsäußerung absprechen möchten. Als der Erster Einer hat er
 erkannt, daß das alte System der europäischen Politik im Uebergang be-
 griffen ist zu einem System der Weltpolitik und daß alle Kräfte der
 Nation auf's Neueste angespannt werden müssen, um in diesem
 Uebergang den „Platz an der Sonne“ uns zu wahren. Den Blick fest
 gerichtet auf die Zukunft der Deutschen, ungehört es ihm nicht, daß
 unsere Zeit bei äußerlichem Frieden doch schwere wirtschaftliche und
 soziale Kämpfe zu bestehen hat, die mit den Waffen des Friedens zu
 leiten und zu beherrschen er als eine seiner vornehmsten Pflichten
 ansieht.
 Unermüßlich wachsen von zu Jahr die Aufgaben und die Ge-
 fahren, mit denen das Leben aller Völker zu rechnen und zu ringen
 hat. Aber die Schwierigkeiten scheuen uns nicht. Begründet auf
 die Treue der deutschen Fürsten und Völker steht der Reichsbund unzer-
 schütterlich fest. In unserer tief gewurzelt monarchischen Ordnung,
 in unserem starken Heere und der wachsenden Flotte haben wir die
 Gewähr einer allen Gefahren überlegenen Kraft. Voll Zuversicht
 blicken wir in die Zukunft. Wir wissen, durch Kaiser Wilhelm I. ist
 Deutschland groß und mächtig geworden, zu Kaiser Wilhelm II. dürfen
 wir vertrauen, daß er es groß und mächtig zu erhalten wissen wird.
 Wie der edle Geist seines Vaters und seines Großvaters in ihm eine
 erneute Verkörperung gefunden hat, so übertragen wir auch auf ihn
 unser Aller Liebe, Treue und unwandeltbare Hingebung!
 Gott schütze unseren Kaiser! Er gebe ihm starken Arm, weisen
 Rath und königliche Gedanken. Möge er „semper Augustus“ sein,
 allezeit Mehrer des Reiches“, nicht im mittelalterlichen Sinne kriegeri-
 cher Eroberungen, sondern allezeit ein Mehrer der Güter und Gaben
 des Friedens, Mehrer des deutschen Ansehens und der Wohlfahrt des
 Vaterlandes. Mit diesem Wunsche rufen wir in freudig gehobener
 Stimmung und aus begeisterten Herzen
 Seine Majestät der Kaiser hoch! hoch! hoch!

Mit Begeisterung stimmte die Versammlung in den Hochruf
 ein. Bald darauf erhob sich Seine Excellenz der Kommandeur
 der 28. Division Generalleutnant v. Bennenkendorff und Hunden-
 burg, der folgenden Trinkspruch auf Seine königliche Hoheit den
 Großherzog ausbrachte:

Nachdem das Kaiserhoch verklungen ist, richtet sich unser Blick
 auf den erhabenen Fürsten, der einst in großer Zeit, vor nunmehr 81
 Jahren, das erste Hoch auf den ersten Kaiser des neuerstandenen
 deutschen Reichs ausbrachte.

Was Großherzog Friedrich damals, was er seitdem unserm heuern Vaterlande gewesen ist, was er in nun bald einem halben Jahrhundert segensreicher Regierung für sein schönes Badner Land getan hat, das habe ich heute hier im Kreise gereifter und loyaler Männer nicht näher auszuführen; es wird dereinst der Geschichte angehören. Das Eine aber muß in dieser Stunde gesagt sein, daß wir Alle, wo auch im weiten deutschen Reiche unsere Wiege gestanden hat, mit gleicher Liebe, mit der gleichen Treue und Dankbarkeit zu seiner ehrfürchtenden Person emporschaun.

Gott segne unsern allergnädigsten Landesherren und erhalte ihn noch lange in allgemeiner Rüstigkeit und Frische zum Heile Badens, zum Heile Deutschlands!

Seine königliche Hoheit lebe hoch, hoch, hoch!

Der Hochruf auf den allberehrteten Landesherren fand stürmischen Wiederhall.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Berlin, 27. Jan. Das Mitglied des Reichstages und Herrenhauses Graf Klinkowström ist gestern früh hier gestorben.

Leipzig, 27. Jan. Das „Leipziger Tageblatt“ meldet: Der Senatpräsident am Reichsgericht, Bomhard, tritt am 1. April 1902 in den Ruhestand.

K. Budapest, 27. Jan. Im hiesigen Adelstasno wird der Rücktritt des Ministers des Auswärtigen, Grafen Goluchowski, baldigst erwartet. Als Nachfolger desselben nennt man den gegenwärtigen Botschafter in St. Petersburg, Baron Lehronthal.

K. Rom, 27. Jan. Ein königliches Dekret unterzieht das Ministertabinett einer gründlichen Aenderung; es setzt die Zahl der General- und Flügeladjutanten von 15 auf 7 herunter. Durch diese und ähnliche Maßnahmen werden in der Zivilliste 4 Millionen erspart.

K. Konstantinopel, 27. Jan. Wegen Nichtzahlung von 50,000 Franken Baukosten für den Hafen Tigani auf Samos seitens des Fürstenthums an einen italienischen Ingenieur drohte die italienische Botschaft mit einer Flottendemonstration, da sich die Pforte hinter der Selbständigkeit der Insel verschanzte.

hd London, 27. Jan. „Daily Mail“ berichtet, daß der Tag der Ankunft des Königs Eduard in Nizza nunmehr endgültig auf den 10. März festgesetzt ist.

— Yokohama (Japan), 27. Jan. (Kenter.) Im Repräsentantenhause wurden verschiedene Anträge betreffend die Nothwendigkeit der Räumung der Mandchurie durch die Russen und einer Verständigung bezüglich Koreas eingebracht.

Der Geburtstag Kaiser Wilhelm's.

— Berlin, 28. Jan. Die gefrige Illumination war namentlich in der Straße „Unter den Linden“, der Leipziger Straße und dem oberen Theil der Friedrichstraße allgemein und glänzend. Viele Schaufenster waren mit den Wäpfen des Kaiserpaars und Blumenarrangements geschmückt dekoriert. Bis zu später Stunde durchwogte eine gewaltige Menschenmenge die Hauptstraßen, sodaß der Verkehr nur mit Mühe aufrecht erhalten werden konnte. Das Wetter war prachtvoll.

Beim Reichstasler fand anlässlich des Geburtstages des Kaisers ein Festessen statt, wozu die hier beglaubigten Botschafter und Gesandten geladen waren. Hierbei brachte der italienische Botschafter Graf Lanza das Hoch auf den Kaiser auf. Graf Bilow dankte und trank seinerseits auf das Wohl der Souveräne und Staatsoberhäupter, deren Vertreter seiner Einladung gefolgt waren.

Bei dem Festmahl im hiesigen Rathhause hielt Oberbürgermeister Dr. Kirchner eine Ansprache, in der er auf das vergangene Trauerjahr des Kaisers hinwies und des wirtschaftlichen Niederganges in allen Theilen des wirtschaftlichen Lebens gedachte.

Kiel, 28. Jan. Der Kaiser schenkte am gestrigen Geburtstage den Offizieren der Garnison Kiel seine bisherige Kennpacht „Meteor“. (Tgl.)

— Rom, 27. Jan. Kaiser Wilhelm hat an den Sincato von Rom den Fürsten Colonna, ein Telegramm gerichtet, in welchem er der Stadt Rom ein Denkmal Goethe's zu Geschenk verspricht. Das Telegramm lautet:

„An meinem Geburtstage gedenke ich dankbar der gastlichen Aufnahme, die ich so oft in Italien, insbesondere in Rom gefunden habe. Als Ausdruck meiner Empfindung wolle die Municipalität von mir ein Denkmal des Deutschen entgegennehmen, der unser Volk immer auf Italien hingewiesen und damit dem deutschen Idealismus neue hohe Ziele gesteckt hat. Wie kein anderer fühlte Goethe den Jauber der herr-

lichen Stadt und wußte denselben in unergänglichen Worten und Versen der Dichtkunst feitzulegen. Möge der junge Goethe in der ewigen Roma ebenso eine gastliche Aufnahme jetzt im Marmorlande wie einst im Leben finden, möge sein Standbild unter dem blauen Himmel des von ihm besungenen Landes, wo hoch der Lorbeer steht, ein dauerndes Wahrzeichen der aufrichtigen und herzlichen Sympathien bilden, die mich und Deutschland mit dem schönen Italien verbinden. Wilhelm I. R.“

hd Rom, 28. Jan. Der Gruß des deutschen Kaisers an die Stadt Rom, von Denkmals-Gabe begleitet, erregt hier freudiges Aufsehen. Die „Tribuna“ veröffentlichte in später Abendstunde eine Extra-Ausgabe mit dem Telegramm des Kaisers und der Antwort des Bürgermeisters. Diese Ausgabe fand reißenden Absatz.

Der Kaiser und der Prinz von Wales.

— Berlin, 28. Jan. Bei dem Rückmarsch der zum Empfang des Prinzen von Wales aufgestellten Ehrenkompanie vom Lehrter Bahnhof am Samstag Abend stießen am Opernplatz halb erwachsene Burden gegen England gerichtete Kufe aus. Die Polizei schritt ein, nahm 2 Burden fest und brachte sie auf die Wache. Hier sammelte sich eine Menschenmenge an, welche die Herausgabe der Festgenommenen verlangte, bis sie von der Polizei auseinander getrieben wurde. K. Z.

hd London, 28. Jan. Der kühle Empfang, der dem Prinzen von Wales seitens der Berliner Bevölkerung zu Theil wurde, findet in den heutigen Blättern allgemein bittere Kommentare. Die Blätter drücken die Ansicht aus, daß die Reise hätte vertagt werden müssen.

England und Transvaal.

hd Sidney, 27. Jan. Sämtliche Staaten der australischen Föderation sowie Neuseeland beklagen sich über die Haltung des Kriegsrates, welches bei der Vergabe der Fleischlieferungen für die englischen Truppen in Südafrika dieselben einer argentinischen Gesellschaft zugesprochen hat.

hd London, 27. Jan. Von Bombay sind zwei Bataillone indische Truppen nach Südafrika in See gegangen.

— London, 27. Jan. Im Oberhaus brachte Bismarck die bereits angekündigte Resolution ein, die lautet: „Es ist nur durch kräftige Weiterführung des Krieges und durch Uebergabe der noch im Felde stehenden Guerillabandentruppen möglich, daß ein befriedigender, dauernder Friede gesichert werden kann. Das Haus billigt dies und unterstützt kräftig das Vorgehen der Regierung.“ Welby beantragt einen Unterantrag, nach dem der letzte Satz der Resolution gestrichen werden soll. Das Oberhaus lehnte nach mehrstündiger Berathung den Unterantrag Welbys mit 60 gegen 16 Stimmen ab und nahm alsdann den Antrag Bismarck an.

hd London, 28. Jan. Aus Wolvehod wird gemeldet, daß die Kolonnen des Orange-Freistaats und die Garnisonen der Blokhäuser in größter Aufregung sind, da die Anwesenheit Dewets gemeldet worden ist. Das System des Stachels an Drahts leistet große Dienste. 3 Burengefangene, die aus Heilbrom kamen, sind nach der Küste gebracht worden. Burenhorden, die im Norden des Zululandes erschienen, verproviantirten sich und kehrten wieder in der Richtung nach Pretoria zurück.

— London, 27. Jan. In einer Depesche Lord Kitchener's von gestern wird die Befangennahme des Generals Ben Viljoen bestätigt und hinzugefügt, daß diese Befangennahme ohne Zweifel auf die Buren einen großen Eindruck machen wird. In der Depesche wird gleichzeitig gemeldet, daß unter den von den britisch-englischen National-Scouts südlich von Middelburg gemachten Gefangenen sich der Kommandant Hans Voitha befindet.

— London, 27. Jan. Lord Kitchener meldet aus Johannesburg vom 26. Jan. General Plumer berichtet, er habe in Verbindung mit Abtheilungen von Buttenahs und Colvilles Truppenkette die Klüft zwischen Spikop und Castrolsuec geschlossen. Gefehren bei Tagesanbruch wurden nach einem langen langen Marsche durch schwieriges Gelände in der Richtung auf die Blokhanslinie 36 Buren gefangen.

hd London, 27. Jan. Aus Middelburg wird gemeldet: Eine Abtheilung Buren überschritt die Eisenbahn bei Grafrinet und beschädigte die Eisenbahnstation Bethelsrood.

K. London, 28. Jan. Nach hier aus Privatquellen brieflich eingegangenen, aber durchaus zuverlässigen Nachrichten hatten die Buren im Oktober und November v. J. eine lange Reihe von Erfolgen und befanden sich infolge dessen zum Theil in außerordentlich günstiger Lage. General Botha erbeutete darnach 10 Geschütze von den durch ihn geschlagenen englischen Kolonnen, Delarey 2 Geschütze und Dewet 7 Geschütze. Botha verfügte jetzt allein über 15 erbeutete englische Geschütze. Dewet habe 12 englische Schnellfeuergeschütze bei sich, während Delarey die gleiche Anzahl zur Verfügung habe. Im Orange-Freistaate seien zu gleicher Zeit 11 englische Proviantzüge, von denen 3 hauptsächlich Munition führten, weggenommen, während nördlich des Baalkusses 7 solche Proviant- und Munitionskolonnen den Buren in die Hände fielen, die von den Engländern „gefangenen“ Viehherden, die hauptsächlich von den Buren lediglich bei ihren taktischen Rückzügen zurückgelassen, seien zum kleinsten Theile von den englischen Truppen fortgetrieben worden. Von einem Mangel der Buren könne keine Rede sein. Auch Geld besäßen sie, haben sie doch einen englischen Transportsper, der 700 000 Pfund gemünztes Geld mit sich führte, das für Kitchener bestimmt war, abgefangen.

— Haag, 27. Jan. Wie die Korrespondenz „Nederlandsche“ mittheilt, ist die Kolonne des Obersten von Donop bei Kleinfontein, im Westen von Transvaal, von Delarey mit 200 Buren unzulänglich auf der linken Flanke angegriffen worden. Die ersten Salven der Buren hätten eine ganz jädrliche Wirkung gehabt. Ihnen nach stürmten die Buren auf die Proviant- und Munitionswagen ein und machten nieder, was sich ihnen in den Weg stellte. Weiterhin galoppirten sie auf die beiden fünfzehn-Pfünder der 4. Batterie Royal Field Artillery los, die sich bei der Nacht befanden. Lieutenant Hill, der mit dem Schutze der Kanonen betraut war, trachtete diese in Stellung zu bringen, und es gelang ihm auch, sie einmal abzufeuern, doch alsbald sank er wie die gesamte Bedienungsmannschaft zu Tode getroffen nieder. Der Gesamtverlust der Engländer an Todten und Verwundeten, der sich auf die Promontory aus Worcestershire, die Northumberland Infanterie und die Royal Field Artillery vertheilt, beträgt weit über 100; darunter befinden sich auch 20 Kaffern. Außerdem erbeuteten die Buren die beiden Kanonen und 11 Wagen. Die zerstreuten Reste der Donop'schen Abtheilung wurden von der Kolonne Methuen aufgenommen. Wann dies passiert ist, wird nicht gesagt.

Ansässige Todesfälle.

Dettinghofen. Johann v. Roth, Sternwirth, 77 J. a.
Freiburg. Carl Kibel, Privat, 66 J. a.
Hornberg. Chr. Welter, Reiseprediger, 74 J. a.

Wasserstand des Rheins.

Roussang. Wasserpegel. Am 27. Jan. 2,74 m (25. Jan. 2,75 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inserattheil zu erfahren.)
Dienstag den 28. Januar:
Athletenklub Germania. 8 1/2 U. Uebungsabth. im Lokal z. Ruffbaum.
Bürgerverein Mühlburg. 7 1/2 U. Generalversammlung im Lokal.
Deutschn.-Sandalges.-Verb. (Mitt.) 9 U. Ber.-Abd. König v. Wittig.
Ev. Arbeiterverein. 8 1/2 U. Vereinsabend. Restaurant Einigkeit.
Gabels.-Festog.-V. 8 1/2 U. Vereinsabend im Palmengarten.
Gesangverein Germania. 9 U. Probe.
Rosofenn. 8 U. Vorkellung.
Rufenssaal. 1/8 U. Konzert.
Verkeo. 8 1/2 U. Vorkellung.
Turngesellschaft. 8 U. Turnen im Realgymnasium.
Turngemeinde. 8 U. Turnen in der Zentralschule.
Tischerverein. 8 1/2 U. Vereinsabend in der Eintracht.

Geschäftliche Mittheilungen.

Die Firma Julius Strauß, Kaiserstraße, hat neuerdings bei Kostlin eine Türklin, sowie dasjenige einer Berner (Original Tracht) sehr chic ausgestellt, worauf wir hiermit aufmerksam machen wollen. 1218

Herrenhemden Franz Tauer versendet 1886
alle Weiten, 3 St. M. 10 Karlsruhe I. B., Kaiserstr. 207.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obigen Agenten. Weltausgabe von F. Kern, Karlsruhe. Generalagent, Erbsprinzenstr.

Theater, Kunst und Wissenschaft

× **Groß. Hoftheater zu Karlsruhe.** Am Sonntag ging zur nachträglichen Feier des 100. Geburtstags von Bauerfeld dessen dramatisches Märchen „Fortunat“ zum ersten Male hier in Szene und gelangte dank der umsichtigen Regie des Herrn Dr. Kiltan, der ganzen vortrefflichen Inszenirung sowie der vorzüglichen Besetzung der beiden Hauptrollen zu schäbster Wirkung. Des österreichischen Dichters anmuthiges Zauberspiel, bezüglich dessen kritischer Würdigung auf den früheren Artikel dieses Blattes verwiesen sei, ist bekanntlich eine der freien Dramatisirungen des im Jahr 1440 erschienenen Volksbuches vom Fortunat. In diesem geht der Held durch den Besitz des nie vergebenden Geldsäckels und des Wunderhülchens, das sofort an irgend einen beliebigen Ort verlegt, unter. Im Drama dagegen läßt der Dichter seinen Helden infolge dieses Besitzes wohl in schwere Bedrängniß gerathen, aber unversehrt und glücklicher daraus hervorgehen. Fortunat hat es an sich erfahren, daß Reichtum allein nicht innerlich beglücken kann. Aus seinen Abenteuer in Burgund kehrt er in seine cyprische Heimath zurück. Mit ihm ist Rosamunde, seine Jugendgeliebte, die ihm, um der von ihrem Vater ihr aufgebrachten Ehe mit einem ungeliebten Mann zu entgehen, in die Ferne nachgezogen war. Unerkannt trat sie in Anabenerkleidung in seine Dienste und wirkte als sein guter Engel. Erst in der Heimath erkennt Fortunat Rosamunde, und jäh erwacht die in seinem Sinnesstammel geschwundene Liebe zu ihr. Ihrer Vereinigung fürs Leben steht nichts mehr im Wege. Fortunat entäußert sich der ihm fast verhängnisvoll gewordenen, von Fortuna gewährten Gaben, er wirft Sessel und Wunderhülchen ins Meer. Er hat gelernt, sich weise zu bescheiden und darin das wahre Glück gefunden. Die Titelrolle brachte Herr Gerach zu vollendeter Durchführung. In Fräul. Alwine Müller, die durch liebliches Wesen und von warmer Empfindung getragene Sprache aller Herzen sich gewann, hatte er eine würdige Partnerin. Auch die übrigen Darsteller, in erster Reihe Herr Wilt, Wassermann (Vasco), Johann besonders Herr Josef Mart (Herzog von Burgund), Frau Minna Höcker (Prinzessin Agrippina), Fräul. Lisa Pöschel, welche die Gestalt der Fortuna gut verkörperte — infolge der nicht genügende Reserve einhaltenden Orchesterbegleitung ging bei ihrem Erscheinen vor Fortunat allerdings ein wesentlicher Theil ihrer Worte verloren — Herr Wilt, Kempf (Pantratio), Herr Hugo Höcker (Calabrino) waren trefflich am Platze. Herrn Meiff lag offenbar die Rolle des Ritter Hugo nicht, er vermochte aber bei seinem großen Geschick über die ihm unbecommene Aufgabe sich bestens hinwegzuhelfen. Das Stück fand Seitens des

Publikums, das die beiden Hauptdarsteller durch lebhaften Hervortritt auszeichnete, die freundlichste Aufnahme und Herr Dr. Kiltan hat sich entschieden ein Verdienst erworben, daß er dem interessanten Werk zu so sympathischem Bühnenleben verhalf. Als Musik hierzu kam eine Komposition von Herrn Meyrowitz zur Verwendung, der auch am Dirigentenpult stand. Seine Tonführung ist recht gefällig, aber nicht von mehr oder minder starken Anlehnungen, zumal an Wagner, frei, was dem lebenswichtigen Inhalt des Stückes gegenüber doch oft etwas fremdartig anmüthete.

× **Sahz, 25. Jan.** Geiern wurde im hiesigen Stadt-Theater bei gutbesetztem Hause das von dem italienischen Grafen Nani verfaßte und von Edward Witt in's Deutsche übertragene Schauspiel „Der böse Blick“ mit großem Erfolg aufgeführt.

Vermischtes.

hd Berlin, 27. Januar. Nach Unterschlagung amtlicher Gelder in Höhe von 8000 Mark ist der Postsekretär Wiesing beim Hauptfernprechtamt lästlich geworden.

hd Gletwiz, 27. Jan. Als am Samstag Abend der Arbeiter Strzyslo mit einem Mädchen spazieren ging, drängte sich der Maschinensteller Robert Waslaw an das Paar heran und wurde von Strzyslo zurückgestoßen. Darüber in Wuth gerathen griff Waslaw zum Messer und stieß es dem Strzyslo in die rechte Halsseite. Die Schlagader wurde durchschnitten und der Betroffene verblutete in wenigen Minuten. Der Thäter stellte sich eine Stunde später der Polizei und wurde verhaftet.

hd Halle, 27. Jan. Nach hiesigen Meldungen explodirte während der Kaisers-Geburtstags-Feier des Krüger-Vereins im Hotel Stadt Berlin zu Grunleben die Acetylen-Gasanlage. 30 Personen wurden durch Glas-Splitter verletzt. Das Gebäude, sowie mehrere in der Nachbarschaft gelegene Häuser sind beschädigt.

— Hamburg, 27. Jan. Der „Hamb. Korrespondent“ meldet: Bei dem gestrigen schweren Sturm in der Nordsee ist die russische Bark „Hansa“ von Leith nach Hamburg 80 Seemeilen westlich von Helgoland untergegangen. Der englische Dampfer „Corfica“, der auf das Nothsignal herbeieilte, aber wegen des Sturmes kein Voot aussetzen konnte, rettete den ersten Steuermann, einen Matrosen und einen Schiffsjungen, die an den Planken und Spieren in den Bogen trieben, vermittelst langer Haken. Die übrige Besatzung ist ertrunken. Der Schiffsjunge wurde bald nach der Rettung.

Höln, 27. Jan. Heute Nacht stürzte sich eine dreißigjährige Ehefrau mit ihrem vierzehnjährigen Kinde aus der dritten

Wohnungsetage auf den Hof. Beide wurden heute früh todt aufgefunden. (H. Ztg.)

K. Pörsburg, 27. Jan. Der Volontär Dr. Adolf Eiserbach ist wegen Diebstahls verhaftet. Er wurde in flagranti erfaßt, als er in einem Weinrestaurant die Labentasse plünderte. Sch längerer Zeit stand er im Verdachte, derartige Diebstähle begangen zu haben. Er gab dieselben zu und gestand, 400 Mark sich auf diese Weise angeeignet zu haben.

— Wien, 27. Jan. In Prezmiss hat sich gestern der Kommandant der Landwehrtruppendivision, Feldmarschall Leutnant Eduard Piere von Gsch, in Folge eines Nervenleidens, erschossen. Gsch war 54 Jahre alt. (H. Ztg.)

— Jansbruck, 27. Jan. Zwei hiesige Alpinisten wurden gestern bei einer Tour auf den Haneburger sechs Stunden von Boldeob von einer Lawine überrascht. Einer hat sich selbst herausgearbeitet, der andere, der Mediziner Dornauer liegt in der Lawine. Es ist eine Rettungsaktion eingeleitet. (H. Ztg.)

— Antwerpen, 27. Jan. Der Dampfer „Australia“ der Hamburg-Amerika-Linie ist in Folge hohen Seeganges bei Doel, 3 Meilen von hier, gestrandet. Schleppdampfer sind zur Hilfe abgegangen.

hd London, 27. Jan. Der amtliche Statist zufolge befanden sich am Samstag Abend 878 Pockenranke in den hiesigen Hospitälern. Außerdem wurden im Laufe des Tages 22 neue Fälle amtlich konstatiert.

Explosion in einem Silberkehrstunnel in New-York.

— New-York, 27. Jan. Eine gewaltige Explosion erfolgte heute im Silberkehr-Tunnel gerade vor dem Centralbahnhof, wo Arbeiter einen großen Dynamitvorrath aufgeschichtet hatten. Es wurden drei verschiedene Detonationen bemerkt, durch die die Vorderseite des Bahnhofs fast ganz eingestürzt wurde. Ferner wurde das Murray Hill Hotel und andere große Hotels schwer beschädigt. Etwa sieben bis zehn Menschen sind ungelommen. Unter den Todten befindet sich ein Gast des Murray Hill Hotels, der in seinem Zimmer getödtet wurde, und ein Tunnelbauarbeiter, dem der Kopf weggerissen wurde. Die Explosion zertrümmerte ein großes Wasserleitrohr, sodaß der 40 Fuß tiefe Tunnel schnell unter Wasser gesetzt wurde. Die Gewalt der Explosion war derart, daß kein Fenster im Umkreise von zwei Häusergevierten ganz geblieben war. Passanten wurden zu Boden gestreut und Straßenbahnen umgeworfen. Die Zahl der Verletzten beträgt annähernd Hundert. Das Murray Hill Hotel wurde von der Polizei geräumt, da sein Einsturz droht. Die Explosion ist angeblich durch Herabfallen eines großen Felsblöcks auf Dynamit verursacht worden. (H. Ztg.)

Bergebung von Maurer- und Kanalarbeiten.

Die bei Herstellung einer öffentlichen Bedürfnisanstalt auf dem Stephansplatz erforderlichen Maurerarbeiten samt zwei Abwasserleitungen sollen vergeben werden. 1153.2.2

Hausversteigerung.

Auf Antrag des Konratsverwalters wird das in der Waldstraße dahier unter Nr. 13 einerseits neben Hofwagner & Raut, andererseits neben Mechaniker Ludwig Karle gelegene Hausgrundstück — zweistöckig, Vorderhaus mit Hintergebäulichkeiten — im Flächeninhalt von 6 a 71 qm, angeschlossen zu 80 000 Mk., am

Bärenzwinger.

Mittwoch den 5. Februar 1902: **Ball** im Museumsaal. Beginn Punkt 8 Uhr, Ende 2 Uhr.

Bekanntmachung.

Im Hundewinger des städt. Wafenschießers, Schladhausstraße 17 (zwischen Kaserne und Eisenbahn), befinden sich nachstehende herrenlose Hunde:

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Bruchhausen verleiht nachstehende Holzsortimente:

Hellerlinsen.

neue, vorzüglich löschend, per Zentner Mk. 10.—, Muster gratis und franco empfiehlt

Geld

schnell erhalten sofort passende Angebote. Rückporto erb. R. Branderhorst, Mannheim, Holzstr. 3. 6855a. 34.30

Hies. Architekt.

welcher, würde freihl., energ. Techn. u. Schule, fl. Zeichnen, gel. Steinm., d. schon Meisterh. begl., b. besch. Anfr. Stelle gen. Der. würde sich dab. pfl. str. Kraft dauernd sichern. Gebl. Offert. u. Nr. B1215 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Wer

gibt einem Veteranen, Familienvater, Beschäftigung? Derselbe ist mit allen Bureauarbeiten vertraut, wurde durch die allgemeine schlechte Lage stellenlos und wird von seinem bißl. Chef empfohlen. Sehr gute Zeugnisse vorhanden. Offert. unt. B1471 an die Exp. der „Bad. Presse“.

H. W. 100

Bitte unter obiger Schiffe Brief zu ersehen bei genanntem Postante.

Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Verein.

Mittwoch den 29. Januar 1902 **Verammlung** im neuen Konfirmandensaal Stefaniestraße 22 im Hofe links, um 3 1/2 Uhr. Geschäftsliches. Vortrag des Herrn Hofkaplans Dr. Frommel über: die sittliche Berechtigung des Zugs.

Bürger-Verein

im Stadtteil Mühlburg.

Am Dienstag den 28. Januar d. J., Abends halb 9 Uhr, findet im Vereinslokal die ordentliche

Generalversammlung

statt, wozu alle Mitglieder eingeladen werden. 1208

Der Vorstand.

Zitherverein Karlsruhe. Dienstag Abend 1/9 Uhr: **Vereins-Abend** im Vereinslokal in der Restauration „Zur Eintracht“.

Privat-Tanz-Unterricht

für einzelne Damen und Herren wird jederzeit erteilt.

Tanzlehr-Institut Herm. Vollrath,

Rheinstr. 34 u. Café Romad.

Concert-Zithern

in großartiger Auswahl von M. 16.— an bis M. 300.—, sowie Zitherkisten, Saiten, Saiten u. dgl. m. h. g.

Fritz Müller,

Musikalienhandlung, Musikinstrumente, Kaiserstr. 221, nächst der Douglasstraße.

1900er Dampfäpfel

empfehle per Pfd. 40 Pfg., bei 5 Pfd. per Pfd. 38 Pfg., per Kiste, circa 45 Pfd., Mk. 16.—. 1218

Fritz Leppert,

Karlsruhe.

Führt Buch!

Sei es nach amerikanischem, doppeltem oder einfachem System. Zur Anlage und eventl. Führung empfiehlt sich, als Nebenbeschäftigung, ein erfahrener Kaufmann, welcher auch in der Hotel-Buchhaltung erfahren ist. Offerten unter Nr. B1531 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Stenographie

gründlich zu erlernen. Offerten nebst Preisangabe unter Nr. B1522 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Villa,

best. aus dem freist. von 30 a Parkanlagen, Zier- und Obstgärten umg. Herrschaftshaus mit 11 Zimmern, Küche, Badstube, Balkon, Veranda etc. etc., Remise, Waschküche, Geflügelhof, ein in Waldesnähe reizend und gesund gelegener, allerliebster Landsitz ist wegen Wegzug billig feil.

Evang. Arbeiterverein

Karlsruhe.

Dienstag den 28. Januar 1902, Abends halb 9 Uhr:

Bereinsabend

im Vereinslokal Restauration „Einigkeit“, Wilhelm- und Lützenstr.-Ecke. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft. Kreuzstraße 10, 2. Stock, bei der Heinen Kirche. 10145*

Statt jeder besonderen Anzeige.

Tiefbetrubt teilen wir Verwandten und Bekannten mit, dass heute Nacht 12 1/2 Uhr unser innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, Grossvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Major z. D. Göhringer

Ritter pp.

nach nur eintägigem Kranksein im Alter von 82 Jahren sanft verschieden ist.

Karlsruhe, den 27. Januar 1902.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau L. Göhringer, geb. Hesselbacher.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 29. Januar, Nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

Trauerhaus: Belfortstrasse 16. 1191

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe, treue, besorgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Amalie Hügle, geb. Hörner,

Gerichtsvollziehers-Witwe,

heute Früh 8 Uhr im Alter von 59 Jahren uns durch den Tod entziffen wurde.

Karlsruhe, Freiburg, den 27. Januar 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Hügle, Familie Hager, Familie Kull.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 29. Januar, Nachmittags 1/4 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

Trauerhaus: Quisenstraße 13, 1. Stock. 1201

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns betroffenen herben Verluste durch den Tod unseres Vaters, Bruders, Großvaters und Schwiegervaters

Wilhelm Malsch,

Melzgermeister,

insbesondere dem Militärverein Hagsfeld, sowie für die zahlreichen Blumen- und Kranzspenden sagen innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hagsfeld, den 26. Januar 1902. B1502

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer nun in Gott ruhenden, innigstgeliebten Frau und Pflegenmutter

Emma Karcher

sprechen wir Herrn Pfarrer Jemann für die trostreichen erhebenden Worte, dem Gesangsverein Frohstimm für den erhebenden Gesangsang und allen Denjenigen, welche uns durch Kranz- und Blumenspenden und die Begleitung zur letzten Ruhestätte wohlthuende Teilnahme bewiesen haben, unseren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Philipp Karcher.

Karlsruhe-Mühlburg, den 25. Januar 1902. 1229

Millionen-

Unsch. ermächtigt ein neues chem. pharmaceut. Mittel, Patent angem. Leicht, unschädlich, sichere Beseitigung eines nach bisheriger Therapie schwierig zu bekämpfenden Volksleidens. Betrieb durch die Ärzte.

Restaurant

zu verpachten. In Baden-Baden ist an tüchtige, kautionsfähige Leute ein besseres Restaurant auf 1. April 1902 zu verpachten. Offerten unter Nr. 472a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Photogr. Atelier

geht, jetzt od. später. Off. u. Nr. 558a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Alle Sorten Ruhrkohlen.

Ruhr-Destillations-Kohle, Anthracitkohlen, Braunkohlenbriketts, Kieferholz und Schwarzenholz

empfehle 450.12.9

Ludwig Maier

Holz- und Kohlenhandlung

Sofienstr. 81 und Karl-Friedrichstr. 19. Telefon 437.

Damen

finden freundl. u. discreete Aufnahme bei Frau Brauner, Gebamme, Strassburg i. E.-Neudorf, Spitalstraße 1f. 6889a.12.6

Zu verpachten!

In einem größeren Orte, nahe bei Karlsruhe, ist ein Speisereisgeschäft mit Flaschenbier- und Weinhandlung auf 1. April zu verpachten (auch ist späterer Kauf nicht ausgeschlossen). Biehaber hiesu wollen ihre Offerten unter B1521 in der Exp. der „Bad. Presse“ niederlegen.

Pferd-Verkauf.

Eine schöne Gangrapp-Stute (Normanner Rasse), zurucht geeignet, jung und vollständig fehlerfrei, steht zum Verkauf. B1521.2.1

Commis

der Bad- und Farbwarenbranche zum sofortigen Eintritt für Fabrikant gesucht. Offerten unter Nr. 1227 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Licht. Friseurgehilfe

kann sofort eintreten. 1230* Peter Fischer, Friseur, Kaiserstr. 113.

Dienstmädchen

für kleineren Haushalt. 1228.2.1 Douglasstr. 8, part. rechts.

Baufrun gesucht.

Meldungen 9-10 Uhr Hebelstraße 11, 2. Stock. 1216

ein Lehrling

mit guter Schulbildung aus guter Familie gegen sofortige Vergütung gesucht. Gebl. Offerten sub Chiffre 1217 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Guterfahrener

Commis der Kolonialwarenbranche, nächst 2 Jahre gereiht, sucht, geküht auf prima Zeugnisse, per 1. April a. o. Stellung. Gebl. Offerten unter Nr. B1456 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Kleiner Laden mit Wohnung

sofort billig zu vermieten. Näheres Waldstr. 69, 2. St. B1493.3.1

Baden-Baden. Complete Wohnung.

Salon, 5-7 Schlafz., Terrasse, Veranda, auch einzelne Zimmer, mit solider Heizung. Bad etc. in prächt. hoch gel. Villa. Vorz. Verpflegung zu mäß. Preisen. Barmer Haus, Stützpunkt für die meisten und schönsten Spaziergänge der n. u. w. Umgeb. Bad. Bitte Bella Vista, Baden-Baden.

Das unterzeichnete Bankhaus hat in seinem neuerbauten Geschäftshaus
Karlstrasse 11
 umfangreiche feuer- und einbruchssichere, nach den neuesten Erfahrungen der Technik konstruierte
Tresore mit thermischen Thüren errichten lassen, welche nach der Ansicht berufener Techniker und Beurteiler
 nach beiden Richtungen hin die höchste Sicherheit bieten, abgesehen von der Feuersicherheit des Hauses selbst.
 Eine der errichteten

Stahlpanzerkammern

enthält **schmiedeeiserne Schränke mit Schrankfächern (Safes)**
 in verschiedenen Grössen, welche zu den an meinen Effektschaltern erhältlichen Bedingungen vermietet werden.
 Diese Schrankfächer dienen zur Aufbewahrung von Wertpapieren und sonstigen Werten jeder Art und Dokumenten
 unter Selbstverschluss und Selbstverwaltung der Mieter.

Eine weitere **Stahlpanzerkammer** dient zur Aufbewahrung der **offenen Depots**.
 Für die **geschlossenen Depots** ist eine besondere Abteilung in einer der Stahlpanzerkammern vorgesehen.
 Ich übernehme unter voller Haftung nach den Bestimmungen des Gesetzes

1. Die **Aufbewahrung von Wertsachen in geschlossenem Zustande**,
2. Die **Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren in offenem Zustande** (offene Depots)

und besorge die damit zusammenhängenden Obliegenheiten:
 Einziehung der fälligen Zins- und Dividendscheine, Controle über Auslösung, Kündigung, Convertierung u. a. w.
 Die hinterlegten Werte sind als gesonderte Depots und als Sondereigentum der einzelnen Hinterleger getrennt von
 andern Beständen in der für diesen Zweck bestimmten Stahlpanzerkammer aufbewahrt.

Die Bedingungen für die Aufbewahrung der offenen und geschlossenen Depots können gleichfalls an meinen Effektschaltern
 in Empfang genommen werden.
 Den Angestellten meines Hauses ist strengste Verschwiegenheit über alle zu ihrer Kenntnis gelangenden Vermögens-
 Angelegenheiten der Kunden zur Pflicht gemacht.

Dem bei mir verkehrenden Publikum ist Gelegenheit geboten, in verschiedenen, eigens dafür bestimmten, verschliessbaren
 Räumen alle mit der Selbstverwaltung der Wertpapiere zusammenhängenden Arbeiten, Trennung der Zinsscheine u. a. w.
 vorzunehmen.

Fachzeitungen und Ziehungslisten, sowie die namhaftesten Nachschlagewerke mit Informationen über die meisten
 Wertpapiere stehen im Lesezimmer zur Verfügung.
 Ausser den mit der Verwaltung von Wertpapieren zusammenhängenden Transactionen
 übernimmt das unterzeichnete Bankhaus alle sonstigen bankgeschäftlichen Betreffnisse zu
 sorgsamster Erledigung.

Veit L. Homburger.

Neue Conserven.

Schneidebohnen, Ia.	2 Pfund-Dose	28 Pfg.
do. Ia. Ia.	2 "	36 Pfg.
do. do.	4 "	68 Pfg.
Brechbohnen, grüne	2 "	38 Pfg.
Brechwachsbohnen	2 "	42 Pfg.
Junge Erbsen II	1 Pfund-Dose	28 Pfg., 2 "
do. I	1 "	35 Pfg., 2 "
do. fein	1 "	45 Pfg., 2 "
Champignon, 1/2 Dose	35 Pfg., 1/2 Dose	50 Pfg., 1/2 Dose
do. 1/2 Dose	50 Pfg., 1/2 Dose	85 Pfg., 1/2 Dose
Ochsenmaulsalat, 2 Pfund-Dose	100 Pfg.	Oelsardinen von 28 und 46 Pfg.

Hauptgeschäft **Friedrich Wilhelm Hauser**, Filialen
 Kaiserstr. 76. Singen, Werderstr. 25.
 Seiertheim, Hildastrasse 10, Amlingen, Hauptstrasse 207, Mühlburg, Rheinstrasse 45,
 Singen, Langenfeinbach.
 Prompter Versand nach Auswärts. Kataloge gratis und franko. 1018.4.3



Lebensversicherung.
 Eine alte deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft
 sucht einen tüchtigen in Organisation und Acquisition
erfahrenen Inspector
 für das Grossherzogthum Baden gegen ein Anfangs-
 gehalt von Mk. 1800.— p. a. nebst den üblichen
 Spesen etc. zu engagiren. 1199.2.1
 Den Bewerbern, welche Lebenslauf eventl. Photo-
 graphie, sowie eine genaue Aufstellung der bisher
 erzielten Resultate einfinden wollen, sühnen wir
 Discretion zu. Gest. Offerten unter L. 315 an
Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W 8.

Bezirksagenten
 mit garantirtem Einkommen zur
 selbstständigen Verwaltung eines
 größeren Bezirks.
 Auch solche Herren, welche
 noch nicht in der Branche thätig
 waren, inbess. Zeit und Lust
 dazu haben, mögen sich melden.
 Schriftliche Offerten sub
 T. 3683 an 14525.16.18
**Haasenstein & Vogler, A.-G.,
 Karlsruhe.**

Schinken,
 4-6 Pfund schwer, mager und gut
 geräuchert, empfiehlt per Pfd. 80 Pfg.
Westphälische Schinken
 10-20 Pfund schwer, das Feinste
 zum Kochen, per Pfund Mk. 1.20.
Fritz Leppert,
 Karlsruhe. 1229

Wäsche
 zum Waschen und Bügeln wird
 angenommen. Schinken der Wäsche
 wird billigst ausgeführt, Monogramme
 von 15 Pfg. an. B1501
 Garterstr. 60, part., links.
 Ein armer Familienvater (Schrei-
 ner) sucht Arbeit im Aufpolieren
 und Repariren von Möbeln. Zu erf.
 Gerwigstrasse 4, 5. St. r. B1606

**Material-, Farb- u.
 Colonial-Waaren-
 Handlung**
 mit einem gut rent. Special-
 artikel zu verkaufen. Offerten
 erbeten unter K. 305 an
**Haasenstein & Vogler, A.-G.,
 Karlsruhe.** 1198.3.1

Français-Espagnol-Portugais
 Nouvelle méthode sans traduc-
 tion. Leçons spéc. d'allemand
 pour les étrangers. Succès rapide
 garanti par hautes références
 d'institutions.
 Offerten unter Nr. B1499 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Stenograph und
 Maschinenschreiber**
 nur erste Kraft, sofort ge-
 sucht. Offerten sub T. 679 X.
an Haasenstein & Vogler, Senl.

Das Fabrikationsrecht
 eines hygienischen Präparates, ein-
 fache Herstellung, hochrentabel, in
 rapsweise zu vergeben. Nächtiges
 Kapital ca. 3-500 Mk.
 Offerten unter Nr. 1210 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Gegen Theilzahlungen
 werden Damen- und Herrenstoffe,
 Wäsche u. dgl. billigt vert. Offerten
 unter Nr. 1026 an die Exped. der
 „Bad. Presse“ 20.1

Für Kaufleute!
 Der Besitzer eines seit
 Jahren mit bestem Erfolge
 betriebenen Manufaktur-,
 Modewaaren- und Con-
 fectionsgeschäftes, mit
 einem Umsatz von 80,000
 Mark, will dasselbe Alters
 halber verkaufen sammt
 dem schönen, zweckmässig
 eingerichteten Wohnhause,
 worin 2 grosse Läden mit
 4 Spiegelglas-Schaufenstern,
 Magazin, 2 Wohnungen etc.
 etc. — Dasselbe befindet sich
 in bester Lage einer grösseren
 bad. Antastadt mit Garnison
 und höheren Schulen, Eisen-
 bahnhauptpunkt und würde
 auch zwei Käufern noch
 reichliches Einkommen ge-
 währen. — Auskunft durch
**Albert Kotsinger in
 Freiburg i. B. 1047.3.1**

Mehl
 nach auswärts:
 1 Sack 100 kg Reiseranzug
 R. 28.—
 1 Sack 100 kg Weizenmehl 000
 R. 24.—
 1 Sack 100 kg Sächsisches Mehl
 R. 26.50
 empfiehlt
Fritz Leppert,
 Karlsruhe. 1229

Schlauch-Kuppelungen
 (System und Patent Storz) in allen Grössen,
Schlauch-Verschraubungen
 mit jedem Gewinde und jeder Größe,
Wand- u. Unterflurhydranten
 mit und ohne Schlauch-Kuppelung (Patent Storz) in jeder Größe und
 Ausführung.
Strahlrohre in allen Grössen, mit und ohne Schlauch-
 Kuppelung (Patent Storz) empfiehlt das B1491

Schweinefett
 garantiert rein, feinste Marke, empfehle
 in Rüböl von 50 Pf. per Pf. 59 Pfg.
 „ 26 „ 60 „
Fritz Leppert,
 Karlsruhe. 1225

Salatöl,
 feinste Qualität,
 per Flasche Mk. 1.10,
Champagner - Essig
 per Liter Mk. —.40,
 empfiehlt 604.5.5
W. Sämman,
 Waldstr. 75.

Special-Versand-Geschäft
 sämtlicher Feuerlöschrequisiten
Wilhelm Barthel, Karlsruhe
 Telefon 1438. En gros, en détail. Zirkel 19.
 NB. Kostenanschläge, sowie Muster stehen gerne zu Diensten. D. D.

Verloren
 Damen-Uhr, Gold, mit einfachem
 Dattel, K. P. S. eingravirt, in schwarz-
 ledernem Leder-Armband. Ziffern-
 London-Gehäuse mit Schweizer Uhr-
 werk. Abzugeben gegen sehr gute
 Belohnung im Bureau des Hotel
Germania. B1485
 Rechten Mittwoch den 22. Januar
 wurde bei der Odipus-Aufführung in
 der Festhalle, obere Gallerie, rechts, ein
Damenhirn verwechselt.
 Man bittet, denselben beim Hausmeister
 der Festhalle abzugeben. B1464.2.2

Honig.
 Einzighaler Blüthenhonig per
 Pfd. 90 Pfg.
 Einzighaler Zannenhonig per
 Pfd. 80 Pfg.
 Californischer Blüthenhonig per
 Pfd. 65 Pfg.
 empfiehlt 1219
Fritz Leppert,
 Karlsruhe.

**Prima
 Gummi-Schuhe**
 in allen Grössen.
 Gummischuhe werden gut reparirt.
Loew-Hoelzle,
 Schuhwaaren-Haus, 1192
 Kaiserstrasse 187.

**Filiale
 in Karlsruhe**
 sucht eine junge, durchaus tüchtige
 Frau zu führen, gleichviel welcher
 Branche, da in Allem sehr bewandert.
 Dieselbe würde sich auch sehr gut für
 ein grösseres Stadtlisament zu beauf-
 sichtigen eignen.
 Gest. Offerten unter Nr. B1467 an
 die Exped. der „Bad. Presse“.

Eis!
 Norwegisches Eismasser-Blodeis
 liefert billigst 516a.2.2
W. Schuchmann,
 Eib.-Import.
 Tel.-: Schuchmann, Gosstomünde.
 Zum Waschen
 wird Wäsche gesucht auf's Band, die
 billig und gut bejorgt wird.
 Offerten unter Nr. B1488 an die
 Exped. der „Bad. Presse“.

Masken-Costüme
 jeder Art, sowie deutsche, französi. und englische Uniformen,
 Fräcke und schwarze Gehrocke sind fortwährend zu verleihen.
Hirsch, Mastengarderobe,
 Fähringerstrasse 36.
 Vereine erhalten Preisermässigung.

Haus-Gesuch.
 Ein Haus oder Villa zum Allein-
 bewohnen sofort gegen Baar zu
 kaufen gesucht. Bevorzugt Garth-
 waldbauweise. Gest. Angebote, auch
 von Wäskern, unter Nr. B1487 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Bericht-
 erstatter.**
 Eine große Tageszeitung der Pro-
 vinz Sachsen sucht einen erfahrenen
 Berichterstatter. Anerbieten unter
 F. K. 992 an G. L. Daube & Co.,
 Frankfurt a. M. 519a

**Grossherzog. Hoftheater
 zu Karlsruhe.**
 Dienstag den 28. Januar 1902.
 Abds. 6 (Graue Abonnementkarten).
 84. Abonnement-Vorstellung.
Der Troubadour
 Oper in vier Akten, nach dem
 Italienischen des Salvatore Cammarano,
 von Heinrich Brod. Musik von Verdi.
 Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.
 Sцениsche Leitung: Mathias Schön.
 Personen:
 Der Graf von Luna Jan Van der Souton.
 Leonore, Hof- (Jdena) Kabinets-
 Frau, (Frau) Frieda Meyer.
 Kriegs-
 Marico, Hauptmann/Mag. Rouli.
 Duiz, (des Grafen) Fr. Krausemann.
 v. Kattellor
 Ferrando, Waffenträger
 des Grafen von
 Luna Hans Keller.
 Hauca, eine Zigeuner-
 rin Marie Tomschil.
 Ein alter Zigeuner . August Haag.
 Ein Bote Louis Kull.
 Doffräulein, Gefolge und Dienet-
 schaft des Grafen. Nomen. Krieger
 des Grafen Luna und Marico's.
 Zigeunerwolf.
 Die Handlung fällt in das 15. Jahr-
 hundert, und spielt theils in Biscage,
 theils in Aragonien.
 Im dritten Akt: Ballet.
 Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.
 Kaffe-Gesellschaft 1/2 Uhr.
 Mittel-Preise.

**Gewandter Organisator
 (nicht Acquisiteur)**
 von alter heudet. Lebensverf. - Gef.
 gegen sehr hohe Bezüge ge-
 sucht. Einkommen (Zantionen
 aus allen Geschäften der Organisation)
 steigend. Auch als Nebenberuf. für
 Herren in fest. Stellungen. Discret.
 zugesich. Offerten unter Nr. B1484
 an die Exp. der „Bad. Presse“ 4.1

Heiraths-Gesuch.
 Geschäftsmann, Wittwer, mit 20000
 Mark Vermögen, sucht tüchtige Person
 im Haushalt behufs Heirath (keine
 Geldheirath). Ernstgemeinte Anträge
 mit Photogr. u. näheren Verhältnissen
 bittet man unter Nr. B1525 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ gelangen
 zu lassen. Verschwiegenheit Ehren-
 sache. Anonym werthlos. 568.2.2

Theaterplatz,
 Abtheilung A, Sperris I, Abtheilung,
 sofort abzugeben. In erfragen
 bei Herrn Logebefehlshaber. 1008

Forterrier,
 Rude, von kräftigem Wuchs, raffia,
 am liebsten drahtartig und nicht über
 1/2 Jahr alt, zu kaufen ges. Off.
 unter Nr. B1480 an die Exped. der
 „Bad. Presse“.

Hanf-Convertis mit Firmadruck liefert rasch und billig
 die Druckerei der „Bad. Presse“.

Oststadt.

Schufs Gründung eines Oststadt-Gesangvereins werden Interessenten auf Dienstag den 28. Januar 1902, Abends halb 9 Uhr, in die Restauration zum „Drachen“, Nebenzimmer, Karl-Wilhelmstraße 10, freundlichst eingeladen. 1186 Das prov. Comité.

!Privat!

Mittagstisch.

Zu einem vorzüglichen kräftigen Mittagessen, u. Abendessen, zu 1 M. 10, noch einige Theilnehmer gesucht. Anerkannt billigst. B1486.2.1 Schützenstraße 16, parterre.

Bismarckharinge

4 Liter-Dose M. 2.30,

Rollmöpfe,

4 Liter-Dose M. 2.30,

russische Sardinen

5 kg-Füßchen M. 1.60,

Fritz Leppert, Karlsruhe. 1224

Weinrosinen,

Corinthen, per Ztr. M. 21.— schwarze Caraburnu, hochfeine Qualität, per Ztr. M. 17.— empfiehlt Fritz Leppert, Karlsruhe. 1222

Zuckerrüben-schnitzel,

ausgemerete, besser n. ausgiebiger als frische, hat billigt abzugeben Karl Baumann, Futterpezialgeschäft, Karlsruhe, Akademiestr. 20.

Zu verkaufen: Gastwirtschafts-Verkauf.

Eine gutgehende Gastwirtschaft, in unmittelbarer Nähe von Baden-Baden, hochrentabel, komplett eingerichtet, sofort zu verkaufen. Außer der Wirtschaft Weichselmaße von 6200 Mt. pro Jahr und 63 Mr. Baupläge dabei. Preis sehr billig bei feiner Anzählung. 459a.2.2 Nähere Auskunft erteilt Konrad Kopp, Schriftführer des Wirtsevereins Baden-Baden.

Hausverkauf.

Ein villenartig gebautes Haus, mit allen Einrichtungen, der Zeitgeist entsprechend, ist preiswert zu verkaufen. Daselbst liegt in der Augustastr. 1, direkt am Rebberge, ist 2 1/2 stöckig, jeweils 4 Zimmer, Badezimmer und Speisekammer. Zu erfragen unter Nr. 391a in der Expedition der „Bad. Presse“.

Gasmotor, 10 HP

System Benz (Benzol) & Gühr.-Zg.), 2 1/2 Jahr im Gebrauch, neu M. 3900.— zu M. 2900.— abgegeben, tadellos im Stand. 1170 Zu Betrieb zu sehen Karlsruhe i. S., Wilhelmstr. 57 bei Fischer & Kiefer.

Günstige Gelegenheit!

Eine komplette, ein Jahr gebrauchte, Casolin-Einrichtung mit sämtlichem Zubehör ist sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen unter 505a in der Exped. der „Bad. Presse“.

Wegen Wegzug

gut gearbeitete Möbel, Schemen, Vertiko mit schönem Anstrich, 2 franz. Betten, Tischenschränke u. s. w., sofort sehr billig zu verkaufen. B1478 Rh. Wiedlandstr. 18, i. Hofe, links.

Sopha,

gut erhalten, zu verkaufen wegen Wegzug. B1477.2.2 Zacherstr. 7, 3. Stod.

Hühnerhündin!

Brautiger, kurzhaarig, im 3. Feld, kann in jeder Art, billig zu verkaufen. B1424.2.2 Kollstein, Karlsruhe, Herrenstraße 9.

Kanarienvögel,

Farne, große Auswahl haben u. können bill. zu verkaufen. Am Freitag 2 Jg. schwarze Zwergwiger billig zu verkaufen. B1499 Amalienstr. 24, Mädgebäude.

Seidenstoffe

für Costüme und Blousen

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

sonst Markt 1.40, 2.25, 2.80, 2.90, 4.—, 6.— per Meter, jetzt Markt —.70, 1.20, 1.40, 1.50, 1.90, 2.75 per Meter,

Seidenstoffreste, Sammt u. Plüschreste enorm billig.

Kaufhaus

Max Michelson,

Hamburger Engros-Lager. 1200

Für Brautleute

ist eine schöne Aussteuer, bestehend in 2 halbfrauzösischen aufgerichteten Betten, Nachttisch, Waschkommode, Schiffschrank, Zimmertisch, Stühlen, Stuhlschrank, Kleiderbügel, 2 Hocker, Sopha, Spiegel, um den billigen Preis von nur 210 M. zu verkaufen. B1496.2.1 Steinstr. 6, 3. Etage.

Wegen Auflösung e. Haushalts

und billig abzugeben: 1 Bettstelle, 10 M., eiserne Bettstelle 4 M., Kleiderweige 6 M., Brandtische, guter Stuhl mit Rohr 25 M. B1495.2.1 Steinstraße 6, 3. Stod.

Maskenkostüm,

sehr fein, für gute Figur, einmal getragen, ist zu verkaufen. B1483 Kriegerstr. 40, 3. St., links.

Maskenkostüm,

Spanierin, für ein Mädchen von 12 Jahren und ein hochfeiner Maskenanzug für einen Knaben von 8 Jahren werden preiswert abgegeben. Zu erfragen unter Nr. 1209 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen finden

Buchhalter gesucht

in eine oberbad. Wein- & Obsthandlung Brauchfelds, welche über eine flotte Hand- schrift verfügt, an ein hiesig. Arbeiter in sämtlichen Bureaueinrichtungen gewöhnt sind und auch kleine Touren mit Erfolg ausführen können, wollen Ihre ges. Offerten nebst Gehaltsansprüchen u. unter Chiffre 469a an die Expedition der „Bad. Presse“ einreichen.

Kommis,

ein angeheuer, für leichte Komptoirarbeiten zu sofortigem Eintritt gesucht. Ausführl. Angabe, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche sind unter Nr. 1161 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Reisender

für Brautwein- und Likuent-fabrikation gesucht. Ausführl. Angabe mit Zeugnis u. Nr. 490a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kassier

für eine Branntwein- u. Likuent-fabrikation gesucht. Rede-gewandter junger Mann bevorzugt (mit 100 M. Kaution). Offerten unter Nr. B1519 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schuhmacher

wird sofort zur Anstellung gesucht. B1503 Kreuzstraße 6, 3. St.

Kaminfeger-Gesuch.

Ein zuverlässiger Arbeiter findet dauernde Beschäftigung bei F. Wolf & Sohn, in Sindheim a. Elsenz.

Agent ges. z. Vert. u. ren. Cigar.

vergüt. ev. M. 250 pr. Mon. u. mehr. 427a.12.6 H. Jürgensen & Co., Hamburg.

Ein größeres Detailgeschäft

sucht jungen Mann zur Unterstüßung des ersten Buchhalters. Bewerber muß mit der Manu-fakturwarenbranche vertraut sein und gute Handschrift besitzen. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter 1057 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Suche per 1. März zwei tüch-tige

Berkaufserinnen der Kurz-, Weiß- und Wollwaren-branche. Offert. mit Zeugnis und Gehaltsansprüchen an M. Knopf, Offenburg (Baden).

Modes.

Eine tüchtige 2te Arbeiterin, die gut zu garnieren versteht, gesucht. Zu erfragen unter Nr. 1203 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Ein jüngeres fleißiges Mädchen,

das Liebe zu Kindern hat, findet auf 1. Februar gute Stelle. B1529 Durlacher Allee 43, III.

Ein Mädchen aus guter Familie,

das im Nähen bewandert, für Nachmittags zu 2 größeren Kindern ge-sucht. Adlerstr. 4, Baden. 117

Junges Mädchen,

im Hand- und Maschinennähen durch- aus bewandert, findet sofort dauernde Stellung. Adlerstr. 4, Baden. 117

Gesucht wird zu kleiner Familie

auf 1. März ein Mädchen, welches locken und alle Hausarbeiten schaffen kann. Zu erst. Schützenstr. 63a.

Größere Anzahl Arbeiterinnen

finden lohnende und vor- ausichtlich dauernde Beschäftigung. 1129.3.3 Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken Karlsruhe.

Junge Mädchen,

nicht unter 14 Jahren, finden dauernde Beschäftigung bei F. Wolf & Sohn, Durlacher-Allee 31.

Gesucht

wird zum sofortigen Eintritt ein Kindermädchen mit guten Zeug- nissen. Lohn 45 Mkt. Näheres B1492 Friedenstr. 15, 1. St.

Kaufmädchen

auf einige Stunden täglich gesucht. Näheres erteilt unter Nr. B1481 die Exped. der „Bad. Presse“.

Kaufm. Lehrstelle.

Junger Mann mit sehr guten Schulzeugnissen, aus achtbarer Familie findet in meinem Kaufm. Bureau Aufnahme. Gründliche Ausbildung in der doppelten Buchführung, Corre-spondenz und allen Comptoirarbeiten. Zu erfragen bei 1215 Ludwig Bertsch, Hofjunker.

Lehrling gesucht.

Ein Junge, welcher Lust hat, die Steinhanerei zu erlernen, kann auf Oftern eintreten bei B1294.3.3 Heinrich Kromer, Grabsteingehäuse, Karl-Wilhelmstraße 5b.

Lehrling-Gesuch.

Für einen ordentlichen Jungen ist in meinem Hause unter gün- stigen Bedingungen bei so- fortiger Vergütung eine Lehr- stelle frei. 1194 Jacob Löwe (Adolf Löwe Sohn), Manufakturwaren, Karlsruhe.

Lehrling.

Wir suchen auf Oftern für unser Manufakturwaren-Geschäft ein gro- ßes Lehrling mit guten Schulkennt- nissen gegen sofortige Vergütung. Herz & Kahn 1212 S. Herrmann Söhne Nchfg., Friedriehsplatz Nr. 2.

Stellen suchen

Ein jüngeres Commis der in gemischtem Waarengeschäfte ge- lernt hat und zur Zeit in einem größeren Expedition- und Agenturen- geschäft thätig ist, sucht anderweitig Engagement auf Comptoir oder Lager. Gutes Zeugnis steht zu Diensten. Offerten unter 543a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Comptoiristin

sucht Stelle. Fräulein aus guter Familie, welches Maschinenshreiben, Stenographie, Korrespondenz und einfache Buchführung er- lernt, sucht in einem guten Hause unter bescheidenen An- sprüchen Stellung. Gest. Offerten unter Nr. 823 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten. 3.3

Fräulein

aus guter Familie, welches in allen Zweigen der Haushaltung wohl er- fahren ist, sucht bei einem allein- stehenden Herrn Stellung zur selbst- ständigen Führung des Haushaltes (nach Auswärts). Offerten unter Nr. 1120 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu vermieten:

Herrschafswohnung,

elegant, neuzeitlich, Verlehnung halber anderweitig zu vermieten, 2. Stod 5 große Zimmer, Badezimmer, Küche, Wasser-Closet, Balcon, Veranda, 2 Manfardenzimmer, 2 Keller, Anteil Bachschlössle und Krudenpeiser. Näheres parterre, oder Bureau Klumprechtstraße 5, direkt an der Straße. 724*

Kriegstraße 47a (Karlsruh)

zwei Treppen hoch, ist eine große, elegante Wohnung, bestehend aus 9 Zimmern, Bad, Bügelzimmer und allem Zugehör, mit elektrischem Licht und Centralheizung versehen, pr. April oder Juli d. J. zu vermieten. Näheres daselbst oder Kaiserstr. 149 bei O. Lersch. 136*

Existenz.

2 Stockwerke von je 10 Zimmern in guter Wohn- und Vermietungs- lage auf sogleich oder später zu ver- mieten, wobei Unternehmers, welche sich auf's Vermieten verlegen, reich- lichen Anstößen finden. Der Haus- eigentümer bietet für sein Angebot Garantie. 1207 Auskunft erteilt A. Metzger, Walbhornstr. 21, Karlsruhe.

Zu vermieten

eine elegant ausge- stattete Villa zum Allein- bewohnen,

8 Zimmer, 4 Manfarden- und Zugehör, eventl. Stallung in der Nähe: Eisenlohrstraße 8 in Karlsruhe. Preis be- scheiden. 6890a.30.11 Rudolf Herrmann, Grünwintel.

Neubau

Gewigstraße Nr. 8b sind Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern im Vorderhaus, sowie im Seiten- bau Wohnungen von je 2 Zimmern (Koch- und Leuchtgas) auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Gewigstraße Nr. 34, 1. St. 341*

Magazin, Werkstätte,

auch sehr geeignet für ein Engros- od. Exportlager, hell u. trocken, 140 qm, nebst Comptoir, breiter Ein- fahrt, ist auf 1. April zu ver- mieten. Auskunft Werderstr. 11, parterre. B1318.2.1

Wohnung oder Bureau zu vermieten.

Amalienstraße 25, früherer Ver- sorgungs-Anstalt, am Stehansplatz hinter dem neuen Postgebäude frei gelegen, sind 3 Treppen hoch 5 große Zimmer mit 2 Balcon, darunter ein großer Saal, großer Vorplatz, Küche, Badezimmer, Keller, Manfardenzimmer (alle Zimmer auf die Straße gehend) auf 1. April 1902 zu vermieten. Näheres Amalienstraße Nr. 25a, 2 Treppen hoch links. 14975*

In n. Neubau Amalienstr. 7

ist der 4. Stod, Vorderhaus, be- stehend aus 4 resp. 5 Zimmern, de- gant ausgestattet, 2 Manfarden- zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. 14267* Karl Fr. Al. Müller, Seitenbau II.

Gartenstr. 58

ist im 3. Stod eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Badezimmer, Küche, Keller und Manfardenzimmer auf 1. April 1902 billig zu vermieten. Einzusehen von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. 372* Zu erfragen bei Hofbäder Zoller, Adlerstr. 41.

Eine schöne Wohnung mit zwei

Zimmern, Küche, Keller und Zugehör ist auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Wilhelm Kromer, Karl-Wilhelm- straße 5b. B1295.3.3

Gartenstr. 73 ist eine schöne Man- fardenwohnung,

3. Stod, 2 Zimmer u. Küche, auf 1. April billig zu vermieten. B1312.3.3

Göthestr. 26, Neubau, sind Drei- u. Zweizimmerwohnungen,

Manfarden, Keller, Anteil an Waschküche und Speicher, auf 1. April zu vermieten. Zu erst. Kdnerstr. 25. B1362.5.2

Karl-Friedrichstraße 3, Hth. parterre

u. 1. Trepp. sind 2 Woh- nungen von je 3 Zimmern, Küche und Zubehör zum Preise von 270 M. und 250 M. auf 1. April zu ver- mieten. Näheres daselbst Vorder- haus, 1 Trepp. hoch. B1362.5.2

Kdnerstr. 30 sind 2 schöne 3-Zim- mer-Wohnungen mit reich- lichen Zugehör auf 1. März oder später zur Vermieten. Zu erfragen parterre. B1524

Kdnerstraße 34 ist im 4. St. des

Vorderhauses eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 228*

Margrafenstraße 17 ist im Hinter- haus, 1. Stod, eine Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Mai zu vermieten. Näheres daselbst Hinterh., 2. St. B1507

Schwabenstraße 34, nächst der Kro- nenstraße, ist im 4. Stod eine

Wohnung von 2 gr. Zimmern, Küche und allem Zugehör auf 1. April zu vermieten; desgl. eine Man- fardenwohnung. Zu erfragen im 2. Stod, links. B1019.5.5

Wilhelmstraße 67, 1. St., 4 Zimmer,

Küche, Keller und Zubehör auf April billig zu vermieten. B1278 Näheres Wilhelmstraße 65, part.

Mühlburg, Harbstraße 8, ist eine

Dreizimmer-Wohnung mit reichl. Zugehör, eventl. mit Garten, auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stod. B1165.6.3

Delertheim, Silbstraße 10, per

April zu vermieten: 1 Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, III. Stod (M. 260.—). 288*

Adelmeisterstraße 53, 4. Stod, ist ein

möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B1509.2.1

Gut möbl. Manfardenzimmer an einen soliden Arbeiter billig zu ver- mieten. Zu erfragen Thurmstr. 7c, 2. Stod rechts. B1404.3.3

Zu schuster Lage des Kaiser- platzes sind auf 1. Februar od. später 2 elegant möblierte Zim- mer zu vermieten, eventl. mit Gartengrund. Gest. Offerten unter Nr. B1528 besördert die Exp. der „Bad. Presse“.

Kaiserstraße 117, 5. St., ist ein freubl. möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, auf 1. Februar billig zu vermieten. B1530

Capellenstr. 72, III., sof. od. 1. Febr. ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B1528

Arzestraße 6, 3. Stod, ist ein ein- fach möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B1504

Zu mieten gesucht

Älterer Staatsbeamter, kinderlos, sucht eine kleine Wohnung von 2 Zimmern u. Küche in e. ruhigen, bes. Hause. Neubau u. Manfardenwohn- ausgefallen. Off. mit Preisangabe unter Nr. B1372 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Auf 1. März

ein großes 2 feuerfestes Zimmer in gutem Hause mit voller Ven- tilation zu mieten gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter Nr. B1526 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

für den Inventur-Ausverkauf zurückgesetzt sind in der Abteilung für Kleiderstoffe:

Farbige Kleiderstoffe
für Winter und Frühjahr
teilweise zur Hälfte des früheren Preises.

Schwarze Kleiderstoffe
darunter geeignete Muster
für Confirmanten-Kleider.

Waschstoffe
Cattune, Zephir, Piqué sowie weisse Stoffe

Stoffe für Gesellschaftskleider

doppelbreit, das Meter 75 Pf. bis Mk. 2.—
(früherer Preis Mk. 1.50 bis 4.—).

**Reste von Kleiderstoffen, Seidenstoffen,
Grenadines, Bukskins u. s. w.**

... zu aussergewöhnlich billigen Preisen. ...

S. Model.

Eintracht (E. V.) Karlsruhe.
Mittwoch den 29. Januar, Abends 8 Uhr:
Musikalische Abendunterhaltung

(mit Restauration)
unter gütiger Mitwirkung der Grossh. bad. Kammerängerin
Frau Hoeck-Lechner, Frau Dr. Sachs-Zittel,
Fräulein Anna Storek; der Herren Albert Krattinger,
Wilhelm Weber, Heinrich Schoenemann, sowie
des vollständigen Vereinsorchesters des
Instrumental-Vereins.
Gallerie bleibt geschlossen. Einführungsrecht gestattet.
Nach dem Concert:
Tanz-Unterhaltung.
Der Vorstand.

Badischer Frauenverein.
Kunststickerschule
Einkenheimerstrasse 2.
Die Webausststellung in den Museumsräumen der
Kunststickerschule ist von
Dienstag den 28. Januar bis einschließlich Montag den 3. Februar
täglich (mit Ausnahme des Sonntags) Morgens von 11 bis
1/2 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr geöffnet.
Karlsruhe, den 25. Januar 1902. 1174.8.3
Der Vorstand der Abtheilung I.

Dienstag den 28. Januar 1902,
Abends 7 1/2 Uhr,
im Museumssaal
Concert
Pablo de Sarasate
Berthe Marx-Goldschmidt
Begleitung: **Otto Goldschmidt.**
1160.2.2
Eintrittskarten: Saal Mk. 4.—, 3.— und 2.—
Gallerie Mk. 2.50 und 1.—
im Vorverkauf und an der Abendkasse.
Telephon 487. **Hans Schmidt,**
Musikalienhandlung,
Rondellplatz.

● Aerztliche Anzeige. ●
Habe mich dahier
→ **Stephanienstrasse 54** ←
als pract. Arzt und Specialarzt für Kinderkrankheiten
niedergelassen.
Sprechst. V. 8—10
N. 3—5. Telefon 191.
1166.3.2 **Dr. Carl Ahronheim.**

Patent-Anwalt
KLEYER
KARLSRUHE
Tel.-Nr. 1303 Kriegstr. 72. (Dank)

Das Stimmen,
sowie
Reparaturen
an
Flügeln, Pianinos
und
Harmoniums
in solidester Ausführung
übernimmt zu mässigen
Preisen 11480
Ludwig Schweisgut
Hofl., Erbprinzenstr. 4.

Herb-Verkauf.
Ein gebrauchter Emailleherd mit
Kupferkessel, sowie mehrere grössere u.
kleinere Herde, alle unter Garantie.
Kaiserstr. 28, Herb- u. Ofenlager.

Sparsamen Hausfrauen

empfehle:

Erbisen, gelbe Viktoria, ganze	Pfd. 19 Pfg.	Frank-Cichorien	Pfd. 24 Pfg.
Erbisen, halbe	16 "	Kaffee, gebrannt, reinschmeckend,	
Erbisen, grüne franz.	25 "	per Pfd. 100, 120, 140, 160, 180	
Einigen, groß, sauber und gut trockend,		Mehl, 6 Pfd. 85, 6 Pfd. 90, 6 Pfd. 100	
neue Waare, Pfd. 16, 18, 22, 27		Gries, 1 Pfd. 18 Pfg., bei 5 Pfd. 16	
Baub-Bohnen Pfd. 14 und 16		Maccaroni, Bruch	26 "
Zweifüggen, feinst bohnen-tüftl.,		Gemüsebündeln	30 "
Pfd. 20, 22, 25, 28		Himbeerjast, sehr fein	60 "
Dürrbohnen, gemischt	25, 30, 35	Honig, garant. rein	90 "
Salat-Del, fein	80	Cacao, holländischer,	
Bad-Del	80	Pfd. 160, 200, 240	
Soda	5 Pfd. 18	Haser-Cacao	Pfd. 90
Malzkaffee	3 " 50	Thee, Pfd. 140, 160, 200, 240, 300	
Eßig, fein	5 Liter 25		

Emil Bucherer,
21 Zähringerstrasse 21. Telephon 1392. 1014.4.3

Da mein Ladenlokal anderweitig vermietet ist,
diesen Monat vollständige Räumung
zu jedem annehmbaren Preis.
Oberhemden
weiss und farbig,
Arbeiterhemden.
Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe
J. Goldschmidt, Wäsche-Ausstattungs-Geschäft,
Kaiserstrasse 74, am Marktplatz.
Schaufenster- und Laden-Einrichtung zu verkaufen. 901.2.2

Kein Umtausch.
Tricotagen
Strumpfwaren
Glacé-Handschuhe

Reparaturen
an **Fahrrädern:**
Bernichten, Emailiren, Ein-
setzen von Freilaufnaben mit
Nährtrittbremse an jedes Rad
u. wird prompt und billigst besorgt.
Peter Eberhardt,
Mechaniker, 746
Kaiserstr. 18. — Telefon 1804.
Wegen baulicher Veränderung
habe ich meine
12400
Ausverkaufspreise
auf sämtliche Vorräte u. Kassen-
möbel, complete Betten, Tische,
Stühle, Spiegel etc. 35.18
noch um 10% reduziert.
Komplette Anstreichern u. ganze
Zimmer-einrichtungen werden noch
besonders berücksichtigt im
Möbel-, Betten- u. Tapeten-Geschäft
von **Ludwig Sotter,**
7 Waldstrasse 7.

Privat-
Tanzunterricht!
Kapellenstrasse 16.
Bis 1. Febr. beginnt ein zweiter
Privatunterricht. Gefl. Anmel-
dungen bitte bald zu besorgen. B1002
A. Trautmann,
Tanz- u. Anstandslehrer.
loh kaufe
fortwährend geringere Herren-
u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren,
Militär-Uniformen, gebrauchte
Betten, ganze Haushaltungen,
sowie einzelne Möbelstücke und
schle hierfür, weil das grösste Ge-
schäft, mehr wie jede Konkurrenz,
Gefl. Offerten erbitte 9419
J. Levy,
Marktgrafenstr. 22.
Gänselebern
werden fortwährend angekauft.
Erbprinzenstrasse 21, 2. Stock.

Teilenhefte
aus trockenem, weisbuchigen
Holz, in 7 Größen, von 90
bis 150 mm Länge, 100
Stück fortirt à M. 7.50,
grössere Partien billiger, em-
pfehle die 942.6.3
Schuleisenfabrik
Karlsruhe i. B.,
Amalienstrasse 47.
Farben, Lacke
und **Pinjel**
für alle gewerblichen Zwecke empfiehlt
Anton Kintz, Drogerie,
Gde. Sofien- und Westendstrasse.
Divan-Verkauf.
Ein bereits neuer Divan, 35 Mt.,
1 Küchenstrahl, mehrere Zimmern-
schilde, billig abzugeben. B1277
Kaiserstrasse 28, 2. Seitenbau.

Gelegenheitskauf.
Wegen plötzlicher Abreise werden
folgende Möbel sofort billig abge-
geben:
2 vollständige Betten mit hohem
Kopf, 1 Waschkommode mit War-
mor, 1 Nachttisch, 1 Spiegel-
schrank, 1 Vertigo, 2 Schifftische,
1 Divan, 1 vierediger Tisch,
4 Stühle, 1 Spiegel, Bilder,
Nähmaschine, 1 Küchenstrahl,
1 Küchenschiff, 1 Schaff, 1 Küch-
hocker.
Sämtliche Sachen sind noch wenig
gebraucht und daher noch sehr gut
erhalten.
Näheres Kaiserstrasse 19, Seite
2. Stock, links. 1188.3.1
Bäckerei-Verkauf.
Eine gutgehende Bäckerei ist wegen
anderweitigem Unternehmen unter
günstigen Bedingungen sofort zu
verkaufen.
Offerten unter Nr. 1115 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.